

Genussreich

BERGSTRASSE ERLEBEN

Ausgabe 10



THE PERFECT MATCH:

Die Kunst des idealen Duos

OPEN-AIR KINO AN DER BERGSTRASSE:

Ein Sommer voller Filmzauber

GEOTOPE AN DER BERGSTRASSE:

Fenster öffnen Einblicke in die Erdgeschichte



We are family: Weingut Simon-Bürkle



Alte Industriebauten neu genutzt



Abenteuer hörbar



„Hier fängt Deutschland an, Italien zu werden“

Kaiser Joseph II. auf seinem Weg nach Frankfurt

LA DOLCE VITA AN DER BERGSTRASSE

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Fans und Freunde der Bergstraße,



Maria Zimmermann, Vorsitzende und
Thomas Herborn, 2. Vorsitzender
Tourismus Service Bergstraße e.V.

der Frühling ist endlich da und mit ihm die Zeit, die Schönheit unserer Region zwischen Darmstadt und Heidelberg in vollen Zügen zu genießen! In dieser Ausgabe von „Genussreich Bergstraße erleben“ laden wir Sie ein, die vielfältigen Genüsse und Erlebnisse zu entdecken, die unsere Heimat zu bieten hat.

Beginnen wir mit dem Wein, der in den sanften Hügeln der Bergstraße gedeiht. Die Weine der hessischen und badischen Bergstraße und die herzliche Gastfreundschaft der Winzer sind über die Region hinaus bekannt. Besuchen Sie eine der zahlreichen Weinproben und lassen Sie sich von den Aromen der Region verzaubern. Ob ein spritziger Riesling oder ein vollmundiger Spätburgunder – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Doch die Bergstraße hat noch viel mehr zu bieten! Entdecken Sie die kulinarischen Köstlichkeiten unserer Region, von frischen Spargel- und Obstständen bis hin zu traditionellen Gasthäusern, die mit saisonalen Spezialitäten aufwarten. Unsere Einkehr- und Ausflugstipps führen Sie zu versteckten Schätzen, die darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden.

Für Kultur- und Sportbegeisterte gibt es ein reichhaltiges Angebot: Von Bootstouren ab Heidelberg auf Neckar und Rhein bis hin zu Mountainbike-Ausflügen oder Wanderungen auf den malerischen Wegen der Bergstraße. Familien mit Kindern finden in dieser Ausgabe ebenfalls zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, sei es in den Abenteuerspielplätzen oder bei spannenden Veranstaltungen, die für Groß und Klein unvergessliche Erlebnisse bieten.

Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie den Frühling und Sommer in vollen Zügen!
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken.

Herzlichst,

Maria Zimmermann
Vorsitzende
Tourismus Service Bergstraße e.V.

Thomas Herborn
2. Vorsitzender
Tourismus Service Bergstraße e.V.

GRÜSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Bergstraße,

der Frühling kehrt zurück und mit ihm vielfältige Möglichkeiten, die Bergstraße als eine Region des Genusses, der Kultur und der Natur zu erleben. Diese Ausgabe von Genussreich – Bergstraße erleben lädt Sie ein auf eine Entdeckungsreise zu Weinhandlungen und Hofläden, die mit hochwertigen Erzeugnissen begeistern.

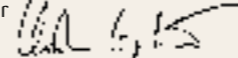
Der Bergsträßer Wein ist nicht nur in seinem Anbaugebiet beliebt – erfahren Sie in diesem Magazin, an welchen Orten auf der ganzen Welt unsere Weine geschätzt werden. Zurück an der Bergstraße widmet sich ein Porträt dem Weingut Simon-Bürkle, wo Weinbau und familiärer Zusammenhalt Hand in Hand gehen. Darüber hinaus erhalten Sie wertvolle Tipps, wie Wein und Speisen perfekt aufeinander abgestimmt werden können – und auf Freunde des Genusses warten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche kulinarische Veranstaltungen.

Die Heimattage Baden-Württemberg in Weinheim sind in den kommenden Monaten ein besonderes regionales Highlight. Über das ganze Jahr verteilt bringen die Veranstaltungen der Heimattage Menschen zusammen und bereichern das kulturelle Leben an der Bergstraße.

Auch für Abenteuerer gibt es viel zu entdecken: Spannende Kinderwanderungen, Abenteuerspielplätze und Mountainbike-Strecken versprechen Spaß für Groß und Klein. Zudem lohnt sich ein Blick auf regionale Geotope ebenso wie auf die Industriekultur der Bergstraße. Abseits des Freizeitangebots präsentiert sich die Bergstraße als moderner Kongressstandort mit besonderem Flair.

Während die Mandelbäume im „Frühlingsgarten Deutschlands“ in voller Blüte stehen, können Sie sich auf eine Ausgabe voller Inspiration freuen – für Gaumenfreuden, Erlebnisse und neue Entdeckungen!

Herzlichst,

Ihr


Christian Engelhardt
Landrat Kreis Bergstraße



Christian Engelhardt
Landrat Kreis Bergstraße

Kein Genuss ist
vorübergehend. Den
Eindruck, den er
hinterlässt, ist bleibend

Johann Wolfgang von Goethe

STAATSPARK FÜRSTENLAGER,
BENSHEIM-AUERBACH



EDITORIAL

- 2-3 La Dolce Vita an der Bergstraße
- 3 Grußwort Landrat Christian Engelhardt
- 4-5 Inhaltsübersicht

WEIN & GENUSS

- 6-7 So schmeckt die Bergstraße
- 8-9 Bergsträßer Weinexport
- 10-11 The Perfect Match: Die Kunst des idealen Duos
- 12-13 We are family: Weingut Simon-Bürkle
- 14-15 Von deftig bis raffiniert: Bergsträßer Küche ist bunt!
- 16-17 Kulinarische Ausflüge mit Planwagen, Traktor oder Boot
- 18-19 Impression

STÄDTE & KULTUR

- 20-21 Inspirierende Räume für das gemeinsame Brainstorming
- 22-23 Denn Heimat ist ein Gefühl
- 24-25 Steinerne Zeugen der Vergangenheit
- 26-29 Alte Industriebauten neu genutzt
- 30-31 Sehenswert!

AKTIV & NATUR

- 32-33 Geotope an der Bergstraße
- 34-35 Abenteuerspielplätze an der Bergstraße
- 36-37 Abenteuer hörbar: Antenne Bergstraße
- 38-39 Open-Air Kino an der Bergstraße
- 40 Abenteuer mit Kindern
- 41 Naturverträglich unterwegs mit dem Mountainbike
- 42 Übersichtskarte Genussreich Bergstraße
- 43 Impressum
- 44 Die Bergstraße im Blütenrausch



So schmeckt die Bergstraße

Wo man Regionales einkaufen und entdecken kann

Wie schmeckt die Bergstraße? Das fragt man sich, wenn man von Darmstadt nach Heidelberg fährt, wandert oder radelt. Das Auge kann es erahnen, wenn es die Reben an den Hängen und Obstanlagen in der Ebene begutachtet: Hier gibt es Genüsse wie edlen Wein und tolle Fruchtprodukte – Und der Anblick üppiger Gemüsegelder und Spargeläcker oder grüner Weiden mit freilaufenden Hühnern oder Rindern. Da läuft das Wasser im Mund zusammen und man bekommt Appetit auf weitere Bergsträßer Produkte. Doch wo kann man diese regionalen Köstlichkeiten kaufen?

Die Einkaufsmöglichkeiten für Bergsträßer Spezialitäten sind vielfältig. Einige landwirtschaftliche Betriebe verkaufen ihre Erzeugnisse ab Hof. Und manche der Vinotheken und Hofläden bieten ihre Waren auch in Selbstbedienungsautomaten an, um den Einkauf außerhalb der Öffnungszeiten zu ermöglichen. Einige Erzeuger oder Vermarktungsgemeinschaften haben zusätzlich einen Online-Shop über den die Waren bestellt werden können. Andere kooperieren mit Lebensmitteleinzelhändlern oder Regionalläden, um ihre Spezialitäten zu vertreiben.

Großer Beliebtheit als Einkaufs- und Treffpunkt erfreuen sich Wochenmärkte. An fast allen Orten zwischen Darmstadt und Heidelberg gibt es an mindestens einem Tag in der Woche Bauernmärkte, mit regionalen Lebens- und Genussmitteln. Vereinzelt findet man auch in den Touristinfos und in der Bergsträßer Gastronomie kulinarische Souvenirs.

In der Hochsaison kann man auch direkt an den Äckern beispielsweise Erdbeeren, aber auch Blumen selbst ernten und auf Vertrauensbasis zahlen. An Verkehrsknotenpunkten sind in der Spargelsaison Verkaufsbuden, die häufig auch die passenden Soßen und Beilagen mitverkaufen.



WIE GEWACHSEN & AUSGEBAUT?

In Zeiten schwindender Transparenz über den Anbau und die Fertigung von Lebensmitteln helfen Angebote an der Bergstraße zur Rückbesinnung. Nicht nur in den großen Städten Darmstadt und Heidelberg wird Nachhaltigkeit großgeschrieben.

So hat Zwingenberg 14tägig einen sommerlichen Abendmarkt rund ums Rathaus. Dort kann man regionale Leckereien probieren und mit den Produzenten ungezwungen plaudern. Ein ähnliches Konzept fahren die Nachbargemeinden Alsbach-Hähnlein, Bickenbach und Seeheim-Jugenheim mit ihren Spezialmärkten.

Bensheim lockt mit seinem Marktfrühstück Freunde regionaler Produkte in die Innenstadt. Das Gespräch mit den Produzenten ist natürlich auch bei einem der vielen Hof-feste möglich oder beim Marktbesuch. Der Geschichtsverein in Zwingenberg bietet bei verschiedenen Anlässen, Koch- oder Backvorführungen mit regionalen Lebensmitteln an und auch im Staatspark Fürstenlager wird regelmäßig Brot gebacken. Entlang der Bergstraße kann man bei Wanderevents zum Thema Wein, Obst, Kräuter und Spargel die Lebensmittel verkosten, wo sie wachsen.

Beliebt bei den Kindern sind der „Almauftrieb“ der Hühner im Ried oder „Almabtrieb“ der Rinder in Bensheim-Gronau.

Bergsträßer Grüne Soße **Rezept-TIPP**



Zutaten für zwei Personen:

- 7 Kräuter: Estragon (statt Borretsch), Kerbel, Kresse, Pimpinelle, Petersilie, Sauerampfer, Schnittlauch
- 250 g Speisequark
- 250 g Schmand
- 250 g Buttermilch
- 2 TL Senf
- 2 Essiggurken, Salz, Pfeffer und Zitronensaft zum Abschmecken

Beilagen: Bergsträßer Pellkartoffeln und gekochte Eier

Zubereitung:

- Kräuter waschen, gut abtropfen, sehr fein hacken
- Quark mit Schmand, Buttermilch, gehackten Essiggurken und Senf verrühren
- Kräutermischung unterheben, mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken und ziehen lassen
- Zusammen mit halbierten Eiern anrichten und warm oder kalt genießen.

Dazu passt hervorragend ein Bergsträßer Riesling oder Silvaner

Beilagen und Zutaten wachsen u.a. am Spargel/Kräuterwanderweg zwischen Bürstadt und Lampertheim und auch Essiggurken, Kartoffeln, Eier und Milchprodukte sind regionale Spezialitäten.

Rezept von Brigitte Zimmermann-Petrullat, Vorsitzende Genial Regional Heidelberg Rhein-Neckar – GeReg e.V.

NÜTZLICHE LINKS:

Eine Übersicht was gerade Saison an der Bergstraße hat, findet ihr über den QR Code zu **Jahreszeiten regional erleben**. Auf der Plattform gibt es einen monatlichen Saisonkalender. Man kann dort auch nach bestimmten regionalen Produkten, Marktplätzen oder Hofläden suchen. Ein Blog-Artikel, informiert über die Einkaufsmöglichkeiten für Regionales.



Hier gibt es nützliche Links zu Serviceangeboten des Tourismusservice Bergstraße e.V., wie dem jährlichen Veranstaltungskalender mit den Wochenmärkten oder dem aktuellen Weinführer der Bergstraße.

Weitere Infos zu Hofläden und regionalen Produkten gibt es auch auf den Seiten **Kreis Bergstraße** und **Rhein-Neckar-Kreis** sowie bei **genial regional**.

KREIS BERGSTRASSE
DIREKTVERMARKTERBROSCHÜRE



RHEIN-NECKAR-KREIS
DIREKTVERMARKTERBROSCHÜRE



GENIAL REGIONAL
WEBSITE



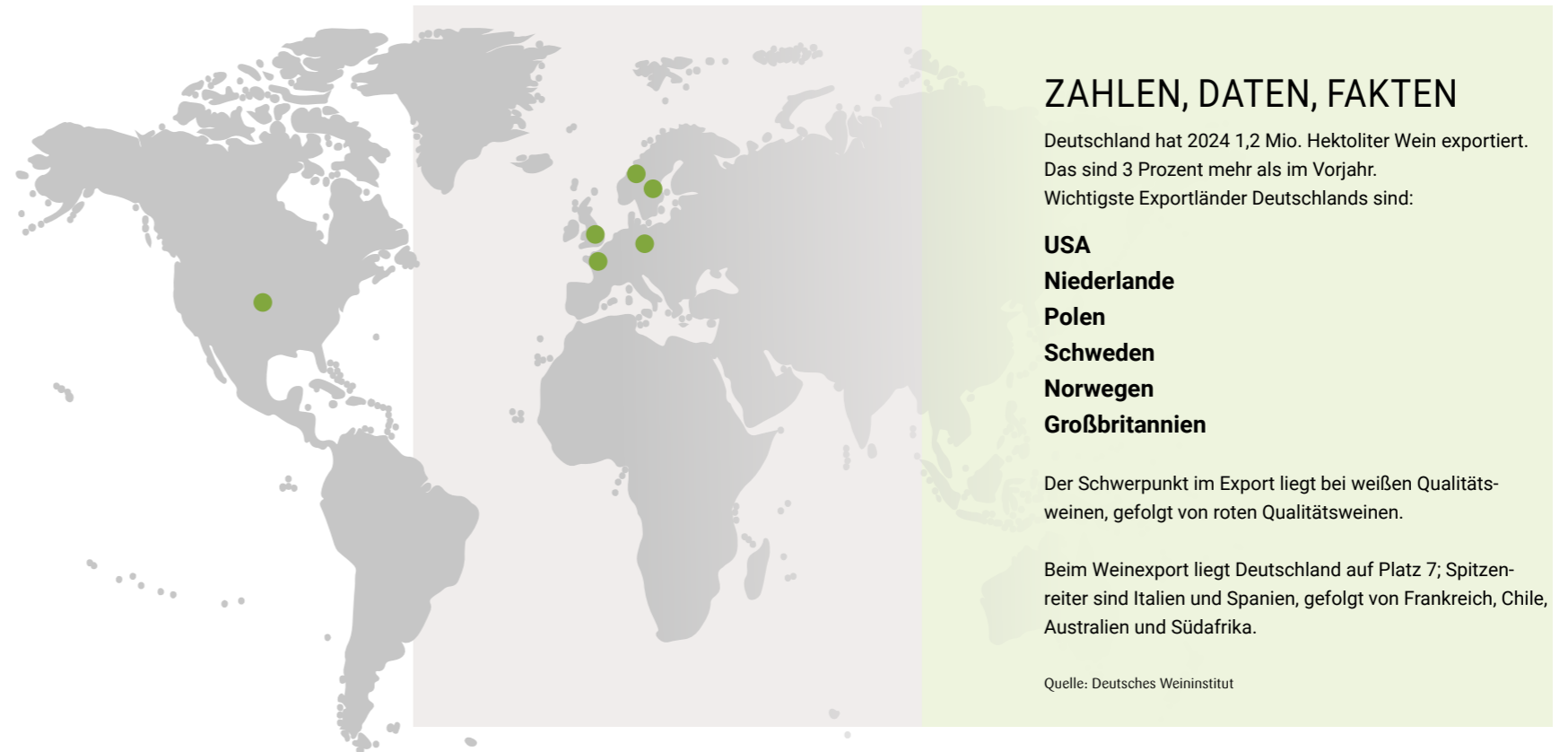
Bergsträßer Wein ist überall zuhause. Das kleine Anbaugebiet ist international immer besser vertreten. Das weltweite Interesse von Fachhändlern, Gastronomen und Kunden hat sich in den vergangenen Jahren recht positiv entwickelt. Neben dem Absatz in die europäische Nachbarschaft nimmt auch die Ausfuhr nach Asien und in die USA zu.

Bergsträßer Weinexport: Internationaler Genuss

– Riesling erobert die Welt

Die Statistik ist alles andere als trocken: der Export deutscher Weine wächst. Die Branche meldet nicht nur in Skandinavien eine wachsende Nachfrage. Vor allem der berühmte Riesling ist im Ausland wieder zunehmend beliebt. Ein Trend, der auch an der Hessischen und Badischen Bergstraße spürbar ist: viele Winzer melden Absatzmärkte in Europa sowie in Übersee. Japan, China und die Vereinigten Staaten gehören zu den Exportnationen, die – wenn auch oft nur in kleinerem Maßstab – Weine aus dem Anbaugebiet beziehen. Während kleinere Betriebe vor allem an Privatkunden liefern, arbeiten die größeren Güter vermehrt auch mit professionellen Gewerbetreibenden, Hotels und Restaurants zusammen.

Die Bergsträßer Winzer eG hat Ende 2024 eine größere Menge Riesling – 110.000 Flaschen – in die USA geliefert. In 500 Filialen der Supermarktkette Trader Joe's ist der Wein vertreten. Die exklusiven Etiketten wurden eigens für den amerikanischen Markt neu gestaltet, wie Geschäftsführer Dr. Patrick Staub mitteilt. Das Interesse an Bergsträßer Wein ist groß – in manchen Filialen ist er bereits ausverkauft. Die Zusammenarbeit soll – trotz angedrohter Zölle seitens der USA – auf jeden Fall fortgesetzt werden, wie auf der diesjährigen Prowein in Düsseldorf, der führenden internationalen Weinmesse vereinbart wurde. Aufträge kommen aber auch aus Japan, China oder Dänemark. Auch im Viniversum in Heppenheim war schon die halbe Welt zu Gast. Nicht nur der klassische Riesling ist bei den Gästen begehrt: die Rebsortenvielfalt der Bergstraße hat für jeden Geschmack etwas parat.



Auch im Weingut Teutsch in Hirschberg kennt und schätzt man Besucher aus der ganzen Welt. Regelmäßig begrüßt Johannes Teutsch Reisegruppen aus Japan. Der Betrieb hatte sich bereits 2015 aufgemacht, um deutsche und japanische Genussskultur harmonisch zu vereinen. Das Ergebnis war ein weltweit einmaliges Projekt: in Kooperation mit dem Sommelier Hideomi Kitagawa produziert Teutsch spezielle Weine für den japanischen Markt. Dafür werden verschiedene japanische Sake-Hefen verwendet, die auch für den traditionellen japanischen Reiswein verwendet werden. Über die Jahre wurden diverse Sorten getestet. Unter anderen sind in der Reihe Riesling, Grauburgunder, Spätburgunder und Gewürztraminer lieferbar.



HÄTTEN SIE
GEWUSST ...

daß die Portugiesen im internationalen Vergleich, was den Weinkonsum betrifft, mit 67,5 Liter pro Kopf Spitzenreiter sind – gefolgt von Frankreich mit 47,4 Litern. Deutschland ist im Ranking auf Platz 6 mit 27 Litern pro Weingenießer.

Quelle: OIV - Zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 49 Mitgliedstaaten.

Die exklusiven Etiketten des Exportweins der Bergsträßer Winzer eG wurden eigens für den amerikanischen Markt neu gestaltet

The Perfect Match: Die Kunst des idealen Duos

Es ist weitaus mehr als die Begegnung von Speisen und Getränken. Es ist das Verständnis der Verbindung zwischen Aromen und Texturen auf der Suche nach einem außergewöhnlichen Geschmackserlebnis. Zu den relevanten Faktoren gehören Süße, Säure, Tannine und Alkoholgehalt. Regionale Traditionen und saisonale Variationen sind zusätzliche Variablen, die eine entscheidende Rolle spielen. Denn eine gelungene Kombination kann den Genuss eines Gerichts erheblich steigern und die Aromen sowohl des Essens als auch des Weins gezielt hervorheben. Dies hat nicht nur (wein-) wissenschaftliche Wurzeln, sondern ist auch auf kultureller Ebene eine prägnante Praxis.

Unter komplementären Aromen versteht man Geschmacksmomente, die sich gegenseitig verstärken und harmonisch miteinander interagieren. Um diese erfolgreich zu identifizieren, muss man probieren und experimentieren. Dabei haben sich etliche Kombinationen als Perfect Match erwiesen. Wer schätzt nicht die hocharomatische Fusion, wenn sich feiner Bergsträßer Spargel mit einem cremigen Weißburgunder aus der Region vermählt? Die klassische Variante mit Butter oder Sauce Hollandaise passt wunderbar zur Frische und dem mittleren Körper des Weißweins. Aber auch Silvaner, Grauer Burgunder oder ein Chardonnay der mittleren Gewichtsklasse von der Badischen oder Hessischen Bergstraße mit ihrer sanft eingebundenen Säure harmonieren mit den leichten Bitternoten des weißen Spargels exzellent.

Leichtigkeit, Raffinesse und Spannung am Gaumen sind es, die ein perfektes Match ausmachen. Ein Dreiklang, der individuelle Entdeckungsreisen ohne kulinarische Dogmen erfordert. Ein säurebetonter Sauvignon Blanc ist zum Königsgemüse längst kein No-Go mehr. Und zur Spargelcremesuppe – vor allem aber zu grünem Spargel – kann ein dezenter, nicht zu grasiger Sauvignon Blanc sogar

Es geht weder um menschliche Traumpaare noch um meisterhafte Tennisturniere oder eine erfolgreiche Jobsuche. Wir reden von der hohen Kunst des Winepairings. Auf Deutsch: Welcher Wein passt zu welchem Essen? Ein faszinierendes Spiel mit Harmonien und Gegensätzen, Kombinationen und Kontrasten. Die Weinvielfalt an der Bergstraße lädt zu genussreichen Begegnungen mit der heimischen Kulinarik geradezu ein.



Spargel-Quiche



die ideale Paarung sein. Ausschlaggebend ist die Zubereitungsart. Kommt der Spargel zum klassisch zubereiteten Schnitzel, dann darf es auch ein säurebetonter Wein sein: ein weißer oder Roter Riesling zum Beispiel, der im Anbaugebiet besonders schöne Ergebnisse erzielt.

Aber auch feine Früchte sehnen sich nach flüssigen Begleitern, die ihren jeweiligen Charakter unterstreichen und ihre teils subtilen Aromen zum Aufblühen bringen. Frische Bergsträßer Erdbeeren harmonieren mit würzig-eleganten Weinen, die selbst nicht allzu viel Süße mitbringen. Ein hiesiger Syrah etwa oder ein nicht zu schwerer Spätburgunder mit elegantem Beerenduft. Ein Klassiker ist auch die Kombination mit einem sehr guten Sekt, der dem Fruchtzucker eine frische Säure entgegensetzt und die edlen Beeren mit einer zarten Perlage umarmt. Es muss nicht immer Champagner sein!

Mit ihren Noten von Pfirsich, Aprikose und Limone sind viele Roséweine geeignet, um süße Früchtchen aus der Region vortrefflich zu begleiten. Bergsträßer Rosé ist ein vielseitiges Allroundtalent – und damit ein prominenter Kandidat bei der Suche nach dem Perfect Match.

Zutaten für 4 Portionen:

Für den Teig:

250 g Mehl
90 g Sauerrahm
90 g Butter
1 Prise Salz

Für den Belag:

1 kg grüner oder weißer Spargel
(190 g Kochschinken oder
vegetarisch mit kleinen Cocktail-Tomaten)
2 Eier (L)
1 EL Butter
1 Bund Frühlingszwiebeln
100 g Saure Sahne
100 g Schmand
200 g geriebenen Käse (nach Geschmack)
1 TL Thymian, gehackt
80 g Pinienkerne
Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Mehl, Sauerrahm, Butter und Salz mischen und zu einem glatten Teig verarbeiten. Diesen mind. 30 Minuten kalt stellen. Harte Enden und Schale (weißer Spargel) entfernen und in ca. 5 cm lange Stücke schneiden. In Salzwasser ca. 10 Minuten köcheln lassen, abgießen und kalt abschrecken. Frühlingszwiebeln klein schneiden und in etwas Butter anbraten. Eier, Saure Sahne, Schmand, die Hälfte des Käses, Thymian sowie Salz und Pfeffer hinzugeben und verrühren.

Den Teig dünn ausrollen und in eine gefettete Quicheform geben. Spargel, Schinken (oder Tomaten), Pinienkerne und Frühlingszwiebel in der Form auslegen. Eiermasse darüber und mit dem restl. Käse bestreuen.

Backzeit: ca. 180 °C, 50 Minuten. Abkühlen lassen.

Wein: Dazu passt ein leicht säurebetonter Bergsträßer Sauvignon Blanc.

WELCHER WEIN PASST WOZU?

Scharf angebratenes Fleisch	Kräftige, tanninreiche Rotweine wie Dornfelder . Die Fleischaromen gleichen die Gerbstoffe aus und lassen den Wein weicher, harmonischer erscheinen.
Geschmortes Fleisch	Säurehaltige, tanninarme Rotweine wie Syrah . Die Frucht tritt hervor und passt sich wunderbar dem Aroma des Fleisches an.
Gekochtes Fleisch Lamm	Charakterstarke, säurebetonte Weißweine wie Auxerrois oder Silvaner passen zu dem milden Fleisch. Das charakterreiche Aroma des Fleisches ergänzen idealerweise fruchtbetonte Rotweine mit einer würzigen Note, wie Spätburgunder , Cabernet Sauvignon , Merlot .
Wild	Kräftige, tanninreiche Rotweine wie Pinot Noir , Merlot , Syrah oder Cabernet Sauvignon passen hervorragend. Je komplexer der Wein, desto mehr tritt er dem ausdrucksstarken Geschmack des Wildgerichts entgegen. Auch ein kräftiger Weißwein darf es sein, z.B. ein Chardonnay .
Helles Geflügel	Sanft gebratenes Geflügel wird unterstützt von Weißweinen, die fruchtige Anteile haben: Silvaner , Weißburgunder oder Sauvignon Blanc .
Kräftiges Geflügel	Fruchtbetonte Rotweine mit feiner Säure wie Spätburgunder oder Pinot Noir überlagern den feinen Geschmack des Geflügels nicht. Auch ein kräftiger Weißwein funktioniert.
Fisch vom Grill	Zu den intensive Röstaromen des Fisches passen kräftige Weißweine mit höherem Säuregehalt, zum Beispiel Grauburgunder , Silvaner , aber auch charakterstarke Roséweine, wie Spätburgunder Rosé . Ist der Fisch stark gewürzt sollte der Wein möglichst wenig Säure haben.
Gedünsteter Fisch	Weißweine mit leichter Würze und etwas mehr Säure – wie Weißburgunder , Grauburgunder , Riesling , Silvaner und Rivaner
Gebratener u. geräucherter Fisch	Würzige Weißweine mit leichter Säure wie Grauburgunder , Silvaner und Chardonnay . Chardonnay aus dem Holzfass passt gut zu geräuchertem Fisch.



We are family

Mit seinen inzwischen 34 Jahren gehört das Zwingenberger **Weingut Simon-Bürkle** eher zu den jüngeren Weinbaubetrieben im Reigen der Bergsträßer Winzer. Trotz schwerer Schicksalsschläge gilt das Weingut seit vielen Jahren als eine der ersten Adresse an der Bergstraße und hat es in der zweiten Generation sogar schon zu hoheitlichem Glanz geschafft.

Im April 1991 gründeten die Jungwinzer Kurt Simon (ein echter Zwingenberger) und Wilfried Bürkle (ein gebürtiger Badener) das Weingut. Beide lernten sich während des Weinbaustudiums in Weinsberg kennen und wurden Freunde. Ihre gleichen Einstellungen zu Qualität, Umweltbewusstsein und Kreativität bildete die perfekte und solide Grundlage für ihre gemeinsame Zukunft im Weinbau.

Leider sind die beiden Gründer im Abstand von zehn Jahren viel zu früh gestorben – Kurt Simon 2003 und Wilfried Bürkle 2013. Seitdem führen Dagmar Simon und in zweiter Generation Johannes Bürkle das Weingut und setzen den 1991 eingeschlagenen Weg und die Philosophie des Weinguts erfolgreich fort.

„Wir arbeiten in und mit der Natur“ weiß Johannes Bürkle um die gerade in Zeiten des Klimawandels großen Herausforderungen des Weinbaus. Mal ist es die extreme Trockenheit, mal zu viel Nässe, die das Arbeiten in den Weinbergen erschwert. Davon lässt sich der staatlich geprüfte Techniker für Weinbau und Kellerwirtschaft aber nicht beeindrucken. Anders als viele Winzer, die sich aufgrund des veränderten Klimas von der Rieslingtraube abwenden, hat Bürkle diese Rebsorte nach der Flurbereinigung in der Zwingenberger Einzellage Alte Burg wieder angepflanzt – ergänzt mit dem Einbau eines Bewässerungssystems.

Im Keller des Weinguts werden die von Hand geernteten Trauben dann von Kellermeister Jan Faber zu den Weinen kreiert, die bei bekannten Weinführern immer wieder Beachtung finden. Im aktuellen Eichelmann wird das Weingut

„Wir arbeiten in und mit der Natur“

Johannes Bürkle



GEKRÖNTES HAUPT



Seit ihrer Krönung im Rahmen des Heppenheimer Weinmarktes im vergangenen Jahr repräsentiert Katja Simon, Tochter von Dagmar Simon, als 71. Gebietsweinkönigin Katja I. das Weinanbaugebiet Hessische Bergstraße. Im kommenden September, beim Winzerfest in Bensheim, wird sie die Krone an ihre Nachfolgerin übergeben und die Bergstraße bei der Wahl zur deutschen Weinkönigin vertreten.

Simon-Bürkle mit zwei Sternen als „sehr guter Erzeuger“ bewertet. „Weinanbau ist für uns Leidenschaft und Teamarbeit“, verweist Johannes Bürkle auf das Gemeinschaftsprojekt des Familienbetriebs, zu dem auch Dagmar Simon gehört, die den kaufmännischen Bereich des Weinguts leitet.

Gemeinsam werden auch die verschiedenen Events gestemmt, an denen sich das Weingut mit seinen edlen Tropfen beteiligt. Sei es der Donnerstags im 14-tägigen Rhythmus stattfindende Abendmarkt im Zwingenberger Rathaushof (ab 3. April), der Weintreff im Bensheimer Bürgerhaus (Ende April), die Weinlagenwanderung (1. Mai) oder das Weinfest auf dem Zwingenberger Marktplatz (Pfingsten). Sehr beliebt sind auch die eigenen Veranstaltungen im idyllischen Hof des Weinguts sowie das zusammen mit dem Weingut Rothweiler angebotene „Weinvergnügen im Fürstenlager“ Mitte Juni.

Die Leidenschaft für den Bergsträßer Wein geht bei Johannes Bürkle aber auch über das eigene Weingut in Zwingenberg hinaus.

Seit vergangenen Sommer steht der Winzer an der Spitze des Weinbauverbandes Hessische Bergstraße und vertritt in dieser Funktion die Weinbaurechtlichen und wirtschaftlichen Interessen der Bergsträßer Winzer und Weingüter.

Mit Gebietsweinkönigin Katja I. ist das Weingut Simon-Bürkle im vergangenen Jahr zudem zum Residenz-Weingut geworden. Die Tochter von Dagmar Simon ist in Sachen Weinanbau exzellent ausgebildet. Ihr Studium „Weinbau und Önologie“ an der Hochschule Geisenheim hat sie mit dem Bachelor abgeschlossen und dann den Studiengang „Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft“ an der Universität in Wien angeschlossen. Der Master-Abschluss ist für dieses Jahr geplant.



NATURMATERIALIEN wie Ton, Holz und Granit kennzeichnen den Verkaufsraum des Weinguts Simon-Bürkle. Hier lassen sich in Ruhe die exzellenten Rebenprodukte aus den Weinlagen Zwingenberger Alte Burg, Zwingenberger Steingeröll, Auerbacher Höllberg und Alsbacher Schöntal genießen – vorzugsweise an dem großen Tisch aus Granit – das Gestein auf dem der Wein wächst. Die gehaltvolle Stärke des Granit-Bodens ist besonders in dem 22er Riesling Granit zu schmecken. Selbstverständlich haben auch die Gründer des Weinguts Kurt Simon und Wilfried Bürkle im Verkaufsraum einen Ehrenplatz. Das breit gefächerte Angebot an Weinspezialitäten ist vielfältig und beinhaltet neben Weiß-, Rot- und Roséweinen auch Perlwein und Sekt sowie Tresterbrand und Rotweinessig.

Die Restaurantszene an der Bergstraße zwischen Darmstadt und Heidelberg ist ein wahres Schlaraffenland für Feinschmecker und Liebhaber der regionalen Küche. Diese malerische Region, die sich durch sanfte Hügel und Weinberge auszeichnet, bietet eine Vielzahl von gastronomischen Erlebnissen, die von deftigen traditionellen Gerichten bis hin zu feinen kulinarischen Kreationen reichen.

Von deftig bis raffiniert: Bergsträßer Küche ist bunt!



Beginnen wir mit der deftigen Küche, die in vielen Gasthäusern, Biergärten und Vinotheken zu finden ist. Hier stehen oft regionale Spezialitäten auf der Karte wie „Handkäse mit Musik“, ein würziger Käse, der mit Zwiebeln und Essig serviert wird oder die mildere Variante „Kochkäse“, die gerne auch als Kochkäse Schnitzel mit Pommes auf den Tisch kommt.

In vielen Restaurants findet man auch geschmorte Braten und ausgefallene Gemüsegerichte auf der Speisekarte. Diese spiegeln die herzliche Gastfreundschaft der Region wieder und sind perfekt für einen geselligen Abend mit Freunden oder der Familie. Viele dieser Lokale legen großen Wert auf lokale Zutaten und beziehen ihre Produkte von umliegenden Bauern und Erzeugern, was den Geschmack der Gerichte noch authentischer macht.

Auf der anderen Seite der kulinarischen Skala finden sich zahlreiche feine Restaurants, die kreative und moderne Interpretationen der regionalen Küche anbieten. Hier wird oft mit saisonalen Zutaten gearbeitet und die Speisen sind kunstvoll angerichtet. Ein Beispiel dafür ist die Verwendung von Spargel im Frühling oder Wildgerichten im Herbst, die mit raffinierten Saucen und Beilagen kombiniert werden. Diese Restaurants bieten nicht nur exquisite Menüs, sondern auch eine sorgfältige Weinauswahl, die die hervorragenden Weine der Bergstraße präsentiert.

Ein weiteres Highlight der Restaurantszene sind die Weinstuben, in denen man bei einem Glas Bergsträßer Wein die gemütliche Atmosphäre genießen kann. Diese Stuben sind oft familiär geführt und bieten eine Auswahl an regionalen Gerichten, die perfekt zu den Weinen passen. Die Kombination aus gutem Essen und erlesenen Weinen macht einen Besuch in der Bergstraße zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Insgesamt ist die Restaurantszene an der Bergstraße ein Spiegelbild der Region selbst: vielfältig, einladend und voller Geschmack. Egal, ob man nach einem rustikalen Essen oder einem gehobenen Dinner sucht, hier findet jeder etwas nach seinem Geschmack.

SLOWFOOD

An der malerischen Bergstraße wird Wert auf die Unterstützung lokaler Produzenten gelegt. Deshalb haben sich örtliche Gastronomen für die Slow Food Idee begeistert. Sie stammt von einer internationalen Initiative. Diese setzt sich für die Förderung von regionalen, nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln ein. Die Mitglieder engagieren sich für den Erhalt traditioneller Herstellungsverfahren und die Bewahrung der kulinarischen Vielfalt. Veranstaltungen, wie Märkte und Workshops, bieten die Möglichkeit, mehr über die Herkunft der Lebensmittel zu erfahren und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

BERGSTRÄSSER WEINGENUSS

Die Bergstraße ist bekannt für ihre malerischen Weinlandschaft und bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen rund um das Thema Wein. Besonders beliebt sind die Weinwanderungen, bei denen man den Wein dort probieren kann, wo er wächst. Auch Weinverkostungen in den Weingütern und spezielle kulinarische Events, die Wein und regionale Küche kombinieren, ziehen viele Weinfreunde an. Hier lädt der „Bergsträßer Weinfrühling“ mit einem bunten Strauß an Veranstaltungen im April und Mai ein. Bei der Veranstaltung „Bergstraße genießen“ Mitte Mai bieten Winzer, eingebettet in ein zweitägiges Rahmenprogramm, ihre Spezialitäten an. Top sind natürlich die Weinfeste wie z.B. der Matheisemarkt in Schriesheim, der Bergsträßer Weinmarkt in Heppenheim, das Bergsträßer Winzerfest in Bensheim oder das Heidelberger Weindorf. Im Weinführer Bergstraße gibt es Infos zu den Weinbaubetrieben, Ansprechpartnern, angebauten Rebsorten und mehr. Die Broschüre steht unter www.diebergstrasse.de im Servicebereich als download bereit.



VERANSTALTUNGS-TIPPS:
NEBEN MÄRKTEN UND KULTUREVENTS FINDET
MAN IN DEN VA-TIPPS AUCH VIELE VERAN-
STALTUNGEN RUND UM DEN WEIN.



SPARGELEVENTS VERFÜHREN ZUM SCHLEMMEN

Die Spargelsaison an der Bergstraße gilt als ein kulinarisches Highlight. Von Anfang April bis 24. Juni erstrahlt man hier grünen, lilafarbenen und weißen Spargel. Zahlreiche Veranstaltungen auf den Höfen der Spargelbauern oder Spargelmenüs im Restaurant, laden dazu ein, die Delikatesse in verschiedenen Variationen zu genießen. Am letzten Sonntag im April schlendern und genießen viele Gäste die Spargelwanderung zwischen Bürstadt und Lampertheim.

ABENDMARKT LÄDT ZUM EINKAUF UND GENUSS EIN

Der Zwingenberger Abendmarkt findet in den warmen Monaten alle zwei Wochen donnerstags im Rathaus Hof statt. Von 17 bis 20 Uhr präsentieren regionale Erzeuger und Händler ihre Produkte. Von frischem Obst und Gemüse über handgemachte Backwaren, Käse, Fleisch und Honig bis hin zu anderen regionalen Spezialitäten. Und das Beste: Wer beim Schlendern Hunger und Durst bekommt, kann sich an Ort und Stelle mit regionalen Weinen und Leckereien verwöhnen lassen. Die aktuellen Termine findet man auf der Homepage von Zwingenberg. Übrigens: Das Abendmarkt-konzept gilt als Vorbild für ähnliche Events in Alsbach-Hähnlein, Bickenbach und Seeheim-Jugenheim.



ABEND-
MARKT



CITTASLOW ZWINGENBERG

Die mittelalterliche Stadt Zwingenberg an der Bergstraße ist Teil der internationalen Cittaslow-Bewegung. Sie setzt sich für eine nachhaltige und lebenswerte Stadtentwicklung. In Zwingenberg wird Wert auf ein entschleunigtes Leben, regionale Produkte und eine enge Gemeinschaft gelegt. Die Stadt fördert lokale Traditionen, umweltfreundliche Mobilität und eine hohe Lebensqualität. Veranstaltungen und Märkte stärken den Zusammenhalt der Bürger und bieten eine Plattform für den Austausch. Zwingenberg ist ein Ort, an dem Genuss, Nachhaltigkeit und Lebensfreude im Mittelpunkt stehen.



Kulinarische Ausflüge mit Planwagen, Traktor oder Boot

Kulinarische Ausflüge an der Bergstraße bieten eine wunderbare Möglichkeit, die malerische Landschaft und die köstlichen regionalen Spezialitäten zwischen Darmstadt und Heidelberg zu genießen. Die Kombination aus öffentlichem Nahverkehr mit Linienbus, Straßen- und Regionalbahnfahrt, Fähren- sowie Planwagenfahrten oder Bootstouren machen diese Erlebnisse besonders abwechslungsreich und unvergesslich.

Beginnen Sie Ihren Ausflug mit einer gemütlichen Tour entlang der Bergstraße mit der Straßenbahn im Norden von Darmstadt nach Alsbach oder im Süden von Heidelberg nach Weinheim. Die sanften Hügel, Weinberge und charmanten Dörfer laden dazu ein, die Natur in vollen Zügen zu genießen. Während der Fahrt haben Sie die Gelegenheit, die herrliche Aussicht auf die Umgebung zu bewundern und mehr über die lokale Flora und Fauna zu entdecken. In den Ortschaften auf der Strecke werden neben Sehenswürdigkeiten (Seite 30+31) meist auch regionale Köstlichkeiten angeboten, die Sie direkt von den Erzeugern probieren können (Seite 6 +7).

Von Alsbach erreicht man mit dem Linienbus bequem Zwingenberg und Heppenheim. Von Zwingenberg und Heppenheim aus kann man die Region mit dem Planwagen erkunden. Diese gesellige Art des Reisens ermöglicht es Ihnen während der Fahrt kleine Pausen einzulegen, um lokale Weine oder Spezialitäten zu verkosten. Die Kombination aus frischer Luft und kulinarischen Genüssen macht diese Ausflüge zu einem besonderen Erlebnis.

Alternativ fährt ab Alsbach-Hähnlein die Regionalbahn nach Heidelberg und ermöglicht bei Zwischenstopps weitere Highlights der Region kennenzulernen. Auch von Weinheim kommt man mit der Regionalbahn am besten weiter Richtung Darmstadt und Heidelberg. Ab Bensheim fahren zusätzlich Linienbusse in die Riedgemeinden der Ferienstraße Bergstraße.

Ein ganz anderes, aber ebenso reizvolles Erlebnis ist eine Bootsfahrt mit der „Weißen Flotte“ auf dem Neckar, Altrhein oder Rhein. Die sanften Wellen und die vorbeiziehende Landschaft bieten eine entspannte Atmosphäre, um die Seele baumeln zu lassen.

MIT PFERDESTÄRKEN IN DIE NATUR

In Heppenheim bietet Karsten Werner eine entschleunigte Art und Weise des Reisens an. Dabei bestimmen die Kaltblüter das Tempo und die Gäste können sich etwas mehr Zeit für die Natur entlang der Strecke nehmen. Die Tour führt vorbei an Weinreben und Feldern bis zum Bruchsee. Buchen Sie eine Planwagenfahrt für individuelle Veranstaltungen wie Hochzeit, Vereinsausflug, Junggesellen/innenabschied etc. Wasser sowie eine Brezel pro Person inklusive. Zusätzlich zur reinen Planwagenfahrt besteht die Möglichkeit einer moderierten Weinprobe. Probieren Sie Heppheimer Weine während der entspannten Fahrt. Ob leckere Weißweine, Rosé, Rotweine oder die regionale Spezialität „Roter Riesling“. Gerne können Sie hier auch Ihre Wünsche mitteilen. Empfohlen wird eine 3er- oder 6er-Weinprobe. www.heppenheim.de/heppenheim-erleben

Viele Bootsfahrten beinhalten auch ein kulinarisches Angebot, sei es ein üppiges Frühstück, ein schmackhaftes Mittagessen oder ein romantisches Abendessen mit Weinprobe bei Sonnenuntergang. Genießen Sie die regionalen Spezialitäten, während Sie die beeindruckenden Uferlandschaften und historischen Sehenswürdigkeiten entlang des Flusses bewundern.

Die Zahnradbahn in Heidelberg ist eine historische Standseilbahn und seit 1890 in Betrieb. Sie verbindet die Altstadt mit dem Königstuhl, einem beliebten Aussichtspunkt. Die Fahrt bietet atemberaubende Ausblicke auf die Stadt und das Neckartal. Die Bahn ist nicht nur ein praktisches Verkehrsmittel, sondern auch eine touristische Attraktion. Mit ihrer charmanten Bauweise und der sanften Fahrt ist sie ein unvergessliches Erlebnis für Besucher und Einheimische. Bei allen Stationen gibt es Einkehrmöglichkeiten.


Die Region zwischen Heidelberg und Darmstadt ist nicht nur für ihre kulinarischen Angebote bekannt, sondern auch für ihre kulturellen Highlights. Besuchen Sie den Heidelberger Heiligenberg mit dem Philosophenweg oder schlendern Sie durch die Altstadt, bevor oder nachdem Sie sich auf eine kulinarische Entdeckungsreise begeben. Oder entdecken Sie die Welterbestätten in Darmstadt und Lorsch. Auch die Römerstadt Ladenburg am Neckar lohnt einen Abstecher. Die Kombination aus Kultur und Kulinarik macht die Ausflüge an der Bergstraße zu einem ganzheitlichen Erlebnis.

Egal, ob man den Öffentlichen Nahverkehr nutzt, sich für eine Planwagenfahrt oder eine Bootstour entscheidet, die kulinarischen Ausflüge an der Bergstraße versprechen unvergessliche Momente. Lassen Sie sich von der Gastfreundschaft der Region verwöhnen und entdecken Sie die Vielfalt der lokalen Küche in einer atemberaubenden Umgebung.

PLANWAGENFAHRTEN

Eine Kombi aus Genuss mit Infos zum mittelalterlichen Zwingenberg und dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Das verspricht der Geschichtsverein Zwingenberg den Gästen seiner vier Planwagentouren. Begleitet von fachkundigen Personen, entdecken die Mitfahrenden entweder die historische Altstadt und die Gemarkung Zwingenberg oder den Gipfel des Melibokus mit seiner besonderen Weitsicht. Bei den beiden anderen Touren zieht der rote Traktor den Planwagen durch den Staatspark Fürstenlager in Bensheim-Auerbach oder ins Ried mit seinen Neckarschleifen und idyllischen Dörfern. Die Termine für öffentliche Planwagenfahrten findet man hier: www.geschichtsverein-zwingenberg.de





Am leuchtenden
Sommernorgen geh ich
im Garten herum.
Es flüstern und sprechen
die Blumen, ich aber,
ich wandle stumm.

Heinrich Heine 1797 - 1856

PARK ROSENHÖHE, DARMSTADT

Die Bergstraße hat viel an Kultur und Natur zu bieten, aber auch ein breitgefächertes Angebot für den gemeinsamen Erfahrungs- und Wissensaustausch. Von Darmstadt bis Heidelberg gibt es eine Vielzahl an Gastgebern mit den besten Rahmenbedingungen für Tagungen und Kongresse, aber auch für Events und private Feiern. Seien es hochmoderne Kongresszentren oder historische Gebäude, die mit ihrer Geschichte dem Business-Treff eine stilvolle Atmosphäre verleihen. Zudem prädestiniert eine perfekte Verkehrsanbindung zu Autobahnen, Schiene und Flughafen die Bergstraße insbesondere als internationale Kongressdestination.



Inspirierende Räume für das gemeinsame Brainstorming

darmstadtium

WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT

Darmstadt ist ein vielseitiger Tagungsstandort, der von historischen Gebäuden bis hin zu hochmodernen Kongresszentren ein breites Spektrum an Veranstaltungsorten bietet. Mit über 40 Hotels und einer exzellenten Verkehrsanbindung, insbesondere zum Frankfurter Flughafen, ist die Wissenschaftsstadt eine attraktive Destination für Tagungen und Kongresse.

Ein herausragender Veranstaltungsort ist das moderne Wissenschafts- und Kongresszentrum „darmstadtium“. Mit einer Fläche von 18.000 Quadratmetern bietet es 21 Konferenzräume, flexible Säle und modernste Technik. Durch seine zentrale Lage und sein klimafreundliches Konzept ist es ein Vorzeigeobjekt für nachhaltige Veranstaltungen.

Eine Kombination von Kultur und Tagungserlebnis bietet die Centralstation. Die flexiblen Raumkonzepte in einem denkmalgeschützten Klinkerbau eignen sich für Konzerte, Bankette und Firmenevents. Historischen Charme versprüht auch die Motorenfabrik Darmstadt: eine Industriekulisse mit authentischer Atmosphäre, die sich als einzigartige Eventlocation anbietet.

Für sportliche Inspiration sorgt das Merck-Stadion am Böllenfalltor. Mit moderner Haupttribüne und ENTEGA VIP-Lounge stehen hier Kapazitäten von 12 bis 950 Personen zur Verfügung. Für den stilvollen Anspruch bietet die Orangerie eine außergewöhnliche Atmosphäre. Umgeben von einer wunderschönen Parkanlage ist der Barockbau besonders für festliche Anlässe geeignet. Sei es im lichtdurchfluteten 460 Quadratmeter großen Saal oder im kleineren Rahmen in den Sitzungszimmern.

Auch kulinarisch kann in Darmstadt getagt werden: Das traditionsreiche Restaurant Sitte bietet neben erstklassiger Gastronomie auch Tagungsräume für kleinere Gruppen. Ob Hightech-Kongress oder atmosphärische Firmenfeier – Darmstadt vereint Tradition und Innovation und macht jede Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.

HEIDELBERG – DER INTERNATIONALE KONGRESSSTANDORT

Heidelberg ist mit seiner weltberühmten Schlossruine, der malerischen Altstadt, eingerahmt vom Grün des Neckartals, ein touristisches Highlight. Mit der ältesten Universität Deutschlands ist die Stadt aber auch seit Jahrhunderten ein weltweit anerkannter Wissenschaftsstandort, dessen inspirierender Geist unzählige Nobelpreisträger und andere kluge Köpfe, Literaten und Künstler hervorgebracht hat. International renommierte Unternehmen machen Heidelberg außerdem zu einem Wirtschaftsstandort ersten Ranges.

Mit der Eröffnung des Heidelberg Congress Center (HCC) im April 2024 hat eine neue Ära des Tagens begonnen: Visionäre Architektur, modernste Technologie und ein ausgezeichnetes Nachhaltigkeitskonzept bieten auf drei Ebenen ideale Flexibilität und maximale Möglichkeiten für kreatives, professionelles Arbeiten und Networking.

Dazu gehören ein lichtdurchfluteter, 14 Meter hoher Saal für bis zu 1.800 Personen, die größte fest installierte LED-Wand Deutschlands, verschiedene flexible Foren, ein High-End-TV-Studio mit Green Screen für Inhouse-Produktionen, der einzigartige Chef's Table "the kitchen" und der Outdoor-Konferenzbereich SkyForum machen das HCC zu einem Leuchtturm in der deutschen Kongresslandschaft. Der Erfolg gibt ihm recht: In den ersten Tagen wurden 88 Veranstaltungen, darunter nicht nur Kongresse, sondern auch begeisternde Konzerte, mit insgesamt über 45.000 Gästen gezählt. Das HCC verfügt zudem über ein zweistöckiges Parkhaus mit E-Ladestationen für Autos und E-Bikes.

Ein weiteres Plus: Als Stadt der kurzen Wege sind das HCC sowie viele Hotels vom Hauptbahnhof fußläufig und die Altstadt mit dem ÖPNV in wenigen Stationen erreichbar: Ideal für ein romantisches und spannendes Rahmenprogramm nach Tagungsschluss. Auch ist Heidelberg aufgrund seiner zentralen Lage nur etwa 80 Kilometer vom Frankfurter Flughafen entfernt.

Heidelberg
Congress
Center



Heidelberg Congress Center

TAGEN AUF HOHEM NIVEAU

Idyllisch mitten im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald gelegen, bietet das Konferenzhotel Lufthansa Seeheim außergewöhnliche Tagungsqualität, Gastlichkeit und aktive Erholung. Mit 483 Zimmern und Kapazitäten für bis zu 600 Personen zählt das Vier-Sterne-Hotel zu den führenden Tagungshotels in Deutschland und Europa.

Mit kontinuierlich entwickelten innovativen Meetingkonzepten für Business-Gäste aus dem In- und Ausland bietet das Hotel den perfekten Rahmen für Veranstaltungen auf Top-Niveau. Für den Austausch von Wissen und dem Knüpfen neuer Kontakte stehen über 80 Räume zur Verfügung. Highlights sind der exklusive Boardmeeting-Bereich für vertrauliche Gespräche, der Bonhoeffer-Saal für große Events, vier Etagen für Trainings und Seminare oder das ausgefallene „Think Terminal“ mit Flughafenflair.

Kulinarisch verwöhnen das Restaurant „seeheim's eat & meet“ und der einladende Barbereich „UPPER DECK“. Zum Auftanken nach intensiven Arbeitstagen und für eine private Auszeit sorgt die Recreation-Area mit Indoor-Pool, Saunabereich und modernem Fitnessstudio für Entspannung. Zu Outdoor-Aktivitäten wie Wandern oder Mountainbiken lädt die Natur ein. Ob Business-Meeting, Familienfeier oder Kurzurlaub – Lufthansa Seeheim ist der perfekte Rahmen für besondere Anlässe.





Denn Heimat ist ein Gefühl

Weinheim ist in diesem Jahr Ausrichter der Heimattage Baden-Württemberg – Landesleistungsschau im Mai und viel Kultur



Der gehäkelt Weinheimer Marktplatz

Die berühmte Schriftstellerin Ingrid Noll, die Ehrenbürgerin der Stadt Weinheim ist, lässt sich den Satz auf den Lippen zergehen, ebenso wie Star-Comedian Bülent Ceylan, der in Weinheim wohnt: „Heimat ist ein Gefühl.“ Dieses Bekenntnis ist längst zum gängigen Slogan geworden für ein besonderes Jahr in der 45.000-Einwohner-Stadt Weinheim, der ebenso lebendigen wie geschichtsträchtigen Stadt mit den beiden Burgen. Die Heimattage Baden-Württemberg gibt es seit 1979, aber erst zum zweiten Mal wurden sie an die Bergstraße vergeben. Weinheim erwartet Tausende Gäste in diesem Jahr aus dem ganzen Land. Schon Monate vorher hat Heimattage-Projektleiterin Ada Götz ein Programm vorbereitet, das sich über das ganze Jahr erstreckt – es ist enorm vielfältig, setzt sich aus Veranstaltungen, Aktionen und Projekten zusammen.

Das Heimattage-Motto „Heimat ist ein Gefühl“ zieht sich wie ein Roter Faden durch das Programm, das einem eher modernen Heimatbegriff und einer bunten Stadtgesellschaft nachspürt.

Weinheims Oberbürgermeister Manuel Just bekennt: „Wir sind stolz darauf, ein ganzes Jahr der Mittelpunkt Baden-Württembergs zu sein. Das ist eine große Aufgabe und wir sind sehr dankbar, dass man uns damit vertraut.“ Das Programmheft mit über 50 Seiten (auch online abrufbar unter www.heimattage.de) ist prall gefüllt und in Rubriken gegliedert, um den Überblick zu bewahren.

Im Mittelpunkt stehen zwei Heimattage-Wochenenden am 17 und 18. Mai (Baden-Württemberg-Tag) und vom 12. bis 14. September (Landesfesttage). Der Baden-Württemberg-Tag im Mai ist der moderne Teil der Heimattage mit der Landes-Gewerbeschau in der Stadt und einem eintrittsfreien Kulturprogramm im Schlosspark, am Samstagabend mit dem Mannheimer Sänger Laith-Al Deen. Das Kulturbüro der Stadt nutzt die große Bühne des Wochenendes, um Comedy-Star Bülent Ceylan am Freitag, 16. Mai, ein Heimspiel zu bieten. Am Donnerstag, 15. Juli, veranstaltet das Kulturbüro mit der Mannheimer Pop-Akademie die 1. Pop Night Weinheim mit aufstrebenden jungen Bands der Region – bei freiem Eintritt. Die großen Traditionsveranstaltungen sind eingebunden, wie die Kerwen



Aleksandra Mikulska

in der Stadt und den Ortsteilen. Auch die verkaufsoffenen Sonntage, von denen es ausnahmsweise drei im Jahr geben darf: Zum Weinheimer Frühling am 6. April und dem Weinheimer Herbst am 14. September kommt noch der Sonntag des Baden-Württemberg-Tages am 18. Mai.

Die Weinheimer Stadtgesellschaft probiert neue Projekte aus, wie ein internationales Picknick im Schlosspark, präsentiert aber auch ganz besonders typische Kultur wie das „Gauklerlied“ der Theatergruppe Holzworm vom 25. bis 27. September, ein historisches Theater Open Air inmitten des Gerberbachviertels. Oder ein feines Musikfestival im Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof am 19. und 20. September mit den Klavier-Virtuosinnen Anke Helfrich und Aleksandra Mikulska, ein historisches Theaterstück unter der alten Zeder am 18. und 19. August sowie ein Mundart-Festival mit „Woinemer“ Akteuren am 17. und 18. Oktober.

Die Weinheimer Ortsteile spielen eine große Rolle, von Sulzbach (Apfel- und Kelterfest am 4. Oktober) über Hohensachsen („Saase-Beach“ im Juli), eine Äpfelwoi-Prämierung in Rippenweier am 11. April und eine Weinprobe in den Weinbergen von Ritschweier. Das Blütenwegfest am 13. April startet dieses Jahr im Weinheimer Schlosspark in Richtung Süden.

Als bleibende Projekte sollen im Heimattage-Jahr ein „Klingender Wanderweg“ von Heiligkreuz nach Wünschmichelbach entstehen, ein Wanderweg, an dessen Wegrand eigens eingespielte Chormusik zu hören ist. (Einweihung am 25. Mai), ein in Maschen gehäkelt Stadtmodell und eine digitale Mundart-Stadtführung mit Dietmar Spicker zu den Kleinoden der Stadt. Schon im Vorjahr hatte der Kunstförderverein mit großem Erfolg den Tag der Offenen Ateliers im Hinblick auf die Heimattage getestet. Für gut befunden, wird es im Heimattage-Jahr am 19./20. Juli eine Neuauflage geben. Und natürlich geht Heimat auch durch den Magen: Chocolatier Peter Gärtner hat eine Heimattage-Praline hergestellt, die Weinheimer Weingüter Raffl und Kippenhan einen Heimattage-Wein abgefüllt. Rot, weiß und prickelnd. Für die Heimatgefühle.

Wo der Hölzerlips sein Unwesen trieb

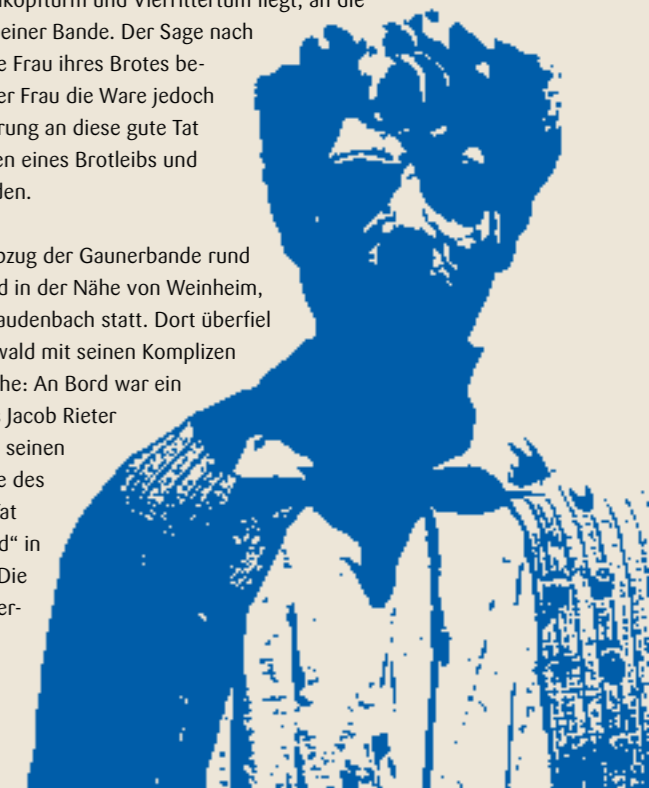
In Weinheim hat der legendäre Gauner seine sagenhaften Spuren hinterlassen

Viele Sagen, mystische Geschichten und Legenden spielen an der Bergstraße. Es ist überliefert, dass sich überall in der Region rund um Weinheim in früherer Zeit einige Ganoven herumgetrieben haben. Besonders gefürchtet: Der Hölzerlips und seine Bande. Es heißt, jener Hölzerlips habe ein Leben in Freiheit und voller Räuberromantik verbracht. Die Geschichten des Räubers aus dem Odenwald halten sich noch heute in und um Weinheim. Verschiedene Erinnerungszeichen an den Gauner und seine Komplizen können in der heutigen Zeit noch entdeckt und betrachtet werden. Einige Spuren hat er zum Beispiel im Sechs-Mühlen-Tal hinterlassen, das Weinheim und seinen hessischen Nachbarort Birkenau verbindet.

Georg Philipp Lang – besser bekannt unter dem Namen Hölzerlips – vermutlich geboren zwischen 1770 bis 1776, trieb im späten 18. Jahrhundert und frühen 19. Jahrhundert im Odenwald und an der Bergstraße sein Unwesen. Der frühere Verkauf von Holzwaren und die Kurzform seines Zweitnamens Philipp führte zum berühmten Spitznamen Hölzerlips. So werden heute noch viele Geschichten und ein mancher Streich, den der Hölzerlips mit seiner Bande hier und dort verübte, erzählt. In Weinheim taucht der Hölzerlips immer mal wieder bei Stadtführungen durch das Mühlental auf; die Stadtführer erzählen gerne Geschichten über ihn.

Man berichtet sich zum Beispiel, dass ein Räuber der Verbrecherbande des Hölzerlips auf der Flucht nach einem missglückten Raubzug in der Stadt seinen Schuh auf dem oberen Teil des „Katzenlaufs“ in Richtung der städtischen Waldanlage „Judenbuckel“ verloren hat. Dieser schmale Fußweg ist heutzutage deshalb vielen umgangssprachlich als der „Räuberschuppen“ bekannt. Auch ein höhlenartiger Felseneingang im Sechs-Mühlen-Tal wird mit dem Hölzerlips in Verbindung gebracht. Dort soll sich der Ganove mit seiner Bande verborgen gehalten haben. Die Höhle – die mittlerweile nur noch zu erahnen ist – trägt somit heute noch den markanten Namen „Hölzerlipshöhle“. Zudem erinnert ein kleiner aus dem Boden ragender und flach gewölbter Felsen, der auf dem Kammweg zwischen Hirschkopfturm und Vierrittertum liegt, an die Existenz des Räubers und seiner Bande. Der Sage nach wurde an diesem Stein eine Frau ihres Brotes beraubt. Der Hölzerlips hat der Frau die Ware jedoch zurückgegeben. Zur Erinnerung an diese gute Tat sind in den Stein die Formen eines Brotleibs und Wecken eingemeißelt worden.

Der wohl bekannteste Raubzug der Gaunerbande rund um Georg Philipp Lang fand in der Nähe von Weinheim, zwischen Hemsbach und Laudenbach statt. Dort überfiel der Räuber aus dem Odenwald mit seinen Komplizen im Jahr 1811 eine Postkutsche: An Bord war ein Schweizer Kaufmann. Hans Jacob Rieter aus Winterthur verstarb an seinen Wunden, die er in der Folge des Überfalls erlitten hat. Die Tat ging als „Hemsbacher Mord“ in die Geschichtsbücher ein. Die Räuberbande und der Hölzerlips wurden daraufhin zum Tode verurteilt und 1812 in Heidelberg hingerichtet.



Steinerne Zeugen der Vergangenheit



Wie an einer Perlenkette reihen sich über 30 Burgen und Schlösser entlang der Bergstraße. Die nördlichste Burg ist die Burg Frankenstein südlich von Darmstadt-Eberstadt, im Süden zieht Schloss Heidelberg jährlich Hunderttausende an. In vielen Fällen werden die jeweiligen Eigentümer von Fördervereinen unterstützt, die sich mit großem Engagement ehrenamtlich um den Erhalt der Burganlagen kümmern.

Jagdschloss
Kranichstein

JAGDSCHLOSS KRANICHSTEIN

Das gegen Ende des 16. Jahrhunderts aus einem Hofgut entstandene Jagdschloss Kranichstein liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung im Norden Darmstadts und dokumentiert 400 Jahre fürstliches Jagdvergnügen und Repräsentationen der Landgrafen und Großherzöge von Hessen-Darmstadt.

Eigentümerin der Anlage ist die gemeinnützige Stiftung Hessischer Jägerhof. Unterstützt wird sie von einem Förderkreis, der sich zum Ende der umfassenden Restauration des Schlossensembles vor über 25 Jahren gründete. Er beteiligt sich am Erhalt und der Durchführung von Einrichtungen und Veranstaltungen in und um das Jagdschloss, die jagdlich oder wissenschaftlich ausgerichtet sind, dem jagdlichen Brauchtum oder Natur- und Artenschutz dienen.

Das Jagdschloss Kranichstein beherbergt heute ein Museum, das mit zu den bedeutendsten Jagdmuseen Europas gehört, das Mitmachmuseum bioversum sowie ein Hotel. Zur Schlossanlage gehören außerdem ein imposantes 112 Meter langes Jagdzeughaus, eine kleine Schlosskapelle und ein Hotel-Restaurant.

Burgruine
Tannenberg



BURGRUINE TANNENBERG

Die östlich von Seeheim gelegene Burgruine Tannenberg war einst eine wehrhafte mittelalterliche Burg aus dem 13. Jahrhundert. Da die Bergstraße damals zu den wichtigsten Handelswegen in Südwestdeutschland gehörte, entwickelte sich die Anlage gegen Ende des 14. Jahrhunderts zu einer Raubritterburg. Das wollten die umliegenden Städte nicht länger hinnehmen und erklärten den Burgherren die Fehde, was 1399 nach einer dreiwöchigen Belagerung zur völligen Zerstörung der Burg führte.

Anfang der 1970er Jahre haben sich die Mitglieder des Heimat- und Verschönerungsvereins dazu entschlossen, die Burgruine aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken. In unzähligen Arbeitseinsätzen wurden seitdem der Baumbestand gelichtet, Mauerreste freigelegt, konserviert und ergänzt, Wege angelegt, Sitzgelegenheiten geschaffen und vieles mehr. Die bei den nach wie vor anhaltenden Erhaltungsarbeiten entdeckten wertvollen Funde können im Historischen Rathaus von Seeheim besichtigt werden. Eigentümer der Burgruine Tannenberg ist das Land Hessen.



Alsbacher Schloss

ALSBACHER SCHLOSS

Auf einer 257 Meter hohen Anhöhe über dem Dorf Alsbach um 1235 erbaut und bis etwa 1664 bewohnt, war auch das Alsbacher Schloss dem Zerfall preisgegeben und wurde von der Bevölkerung als Steinbruch genutzt.

Seit 1997 kümmert sich der Historische und Kulturelle Förderverein von Schloss Alsbach (HKF) um die Burgruine, die dem Verein vom Land Hessen als Eigentümer für 99 Jahre zur Erbpacht überlassen wurde. Der HKF hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Burganlage zu erhalten und lebendiges Kulturwissen zu vermitteln. Insbesondere ist dies die Aufgabe der Gruppe „Burgvolk von Alsbach“, die ein wichtiger Teil des Fördervereins ist. Mit viel Liebe und Engagement hält diese Gruppe die Burg instand, sichert Mauern und Wege, pflegt die Gärten und organisiert mittelalterliche und kulturelle Veranstaltungen. Finanziell unterstützt wird der Verein durch die Mitgliedsbeiträge der Fördermitglieder und durch Spendengelder. Auch sämtliche Einnahmen aus den Veranstaltungen werden für die Erhaltung und Verwaltung verwendet.

WACHENBURG

Die Burgruine Windeck und die Wachenburg prägen das Bild der Zweiburgstadt Weinheim. Während die Windeck als zweitälteste Burg an der Bergstraße gilt, ist die Wachenburg die jüngste, denn sie stammt aus den Jahren 1907 bis 1928 und ist Gedenk- und Begegnungsstätte des Weinheimer Senioren-Convents.

Unterstützt werden die Eigentümer durch die Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer der Wachenburg, die als gemeinnütziger Verein dabei helfen möchten, das Bauwerk in einem guten Zustand zu erhalten. Mitgliedsbeiträge und Spenden werden für erhaltende Maßnahmen der Wachenburg eingesetzt, außerdem soll mit eigenen Projekten in der Burg gezeigt werden, an welcher Stelle der Verein gewirkt hat.

So beispielsweise bei der Sanierung des sogenannten Vorstandszimmers oder der Wiederherstellung der Wandgemälde im Refektorium, wofür der Verein ca. 100.000 Euro aus Spenden und Beiträgen bereitgestellt hat.



Wachenburg Weinheim

VON BURG ZU BURG

Ganz friedlich lassen sich auch heute noch die über 30 Burgen und Schlösser an der Bergstraße erobern. Den perfekten Kompass bietet der Wanderführer „Burgensteig und Blütenweg“, in dem der rund 120 Kilometer lange Burgensteig von Darmstadt im Norden und Heidelberg im Süden in neun Halbtagestouren aufgeteilt ist und von Burg zu Burg führt.

In Verbindung mit Informationen zu den einzelnen Burgen und den Sehenswürdigkeiten in der Umgebung verbindet der Wanderführer Geschichte und sportliches Wandern zu einem perfekten Naturerlebnis. Möglich ist auch eine Kombination der Wanderrouten des Burgensteigs und des Blütenwegs, der durch Wald, Wiesen und Weinberge verläuft und nicht ganz so anspruchsvoll ist.

Weitere Infos: www.burgensteig-bergstrasse.de





Alte Industriebauten neu genutzt

Die Attraktivität einer Region macht sich nicht nur an ihrer Landschaft und den kulturellen Veranstaltungen fest, geprägt wird sie ebenso von ihrer industriellen Geschichte. Wo früher gearbeitet und produziert wurde, verbinden die stillgelegten und neu genutzten Fabrikgebäude heute die Geschichten der Vergangenheit mit der Moderne. Auch an der Bergstraße wurde Industriekultur-Geschichte geschrieben.

Centralstation Darmstadt

Nur sechs Jahre später als in New York, der ersten Stadt mit elektrischer Stromversorgung überhaupt, und drei Jahre nach Berlin, wurde in Darmstadt im Jahre 1888 eine „Centralstation für elektrische Beleuchtung“ errichtet. Verantwortlicher Bauleiter war der Elektrotechnik-Pionier und Physiker Erasmus Kittler, der an der TH (heute TU) Darmstadt den weltweit ersten Lehrstuhl für Elektrotechnik innehatte. Das Kraftwerk diente vor allem zur Versorgung der elektrischen Straßenbeleuchtung in der Darmstädter Innenstadt, des Herzoglichen Hofes und des Hoftheaters. 1921 wurde die Stromerzeugung in der Darmstädter Innenstadt eingestellt.

Die Hallen des Kraftwerks wurden bis 1976 von der Hessischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft (heute HEAG) als Schaltwarte genutzt und standen dann leer. Nach der Entscheidung des Magistrats der Stadt Darmstadt, das Maschinenhaus als kulturellen Veranstaltungsort zu nutzen, öffnete am 25. März 1999 die Centralstation ihre Türen.

Das 1904 erbaute Maschinenhaus zeigt einerseits eine industriell zeittypische, aber für Darmstadt ungewohnte Backsteinarchitektur, andererseits auch künstlerische Bauweisen, die aufgrund der Nähe zum großherzoglichen Palais den Glanz der Residenzstadt auch in Nutzbauten repräsentieren sollten. Unter Wahrung des Charakters der historischen Maschinenhalle entstanden drei unterschiedliche Veranstaltungs- und Gastronomieräume, die durch ihre flexible und offene architektonische Gestaltung für Konzerte, Vorträge, Film und Theater gleichermaßen gut passen.

Bahnhof Bickenbach

Mitten im Herzen der Bergstraße verbindet der Bahnhof Bickenbach seit mehr als 170 Jahren Vergangenheit und Gegenwart. Erbaut im Jahr 1846 als Teil der Main-Neckar-Bahn, diente er lange Zeit als wichtiger Verkehrsknotenpunkt zwischen Frankfurt und Heidelberg. Berühmt wurde er als Umstieg für zahlreiche gekrönte Häupter, die am Bahnhof Bickenbach vom Zug auf die Kutsche wechselten, um aufs Schloss Heiligenberg zu gelangen. Heute erstrahlt das historische Gebäude in neuem Glanz – mit neuem Leben, aber bewahrtem Charme.

Nach einer behutsamen Restaurierung realisierten die neuen Inhabern Kirsten und Alexander Bode in dem denkmalgeschützten Bahnhof zwei innovative Konzepte: die Weinschmiede Bickenbach (Weinhandel, Bistro und Events) sowie einen modernen Coworking-Space. Wo einst Reisende auf ihren Zug warteten, laden heute stilvolle Räume zum Verweilen, Arbeiten und Genießen ein.

Die Weinschmiede Bickenbach lädt zu genussvollen Stunden und außergewöhnlichen Wein-Erlebnissen mit nachhaltig produzierten Weinen und innovativen Rebsorten ein und im Coworking-Space des historischen Gebäudes stehen Pendlern, Freiberuflern und kreativen Köpfen inspirierende Arbeitsräume mit modernster Ausstattung, flexiblem Zugang und der einzigartigen Kulisse des historischen Bahnhofs zur Verfügung.



Ehemaliges Fissan-Werk Zwingenberg

Für die Denkmalschutzbehörde ist das ehemalige Fissan-Werk in Zwingenberg aus architekturhistorischer Sicht eine Besonderheit für die südhessische Region. Der zwischen 1934 und 1940 errichtete moderne Fabrik-Neubau gilt hier als einziger Industriebau, der die damals moderne Architektur des Bauhauses reflektiert. Ursprünglich war das Gebäude Standort der Fissan-Werke, die in Zwingenberg forschten und Puder, Pasten, Öle und Seifen herstellten und bis zum Ende des zweiten Weltkriegs zu den bedeutenden Unternehmen an der Bergstraße gehörte. Zur Fabrik gehörte außerdem eine nahe gelegene Werksiedlung, die nach dem damaligen Firmenchef den Namen Arthur-Sauer-Anlage hat und heute noch existiert.

1996 erwarb die BRAIN AG – ein mehrfach ausgezeichnetes Biotechnologie-Unternehmen – das Gebäude. Die nach und nach restaurierten Gebäudeteile werden heute als Technologie-Campus mit Labor-, Produktions- und Büroflächen genutzt.



Alte Güterhalle in Bensheim

Die ehemalige langgestreckte Güterhalle in Bensheim hat eine über 100-jährige Geschichte. Schon 1888 für die Main-Neckar-Bahn geplant, wurde sie jedoch erst 1912 im Zuge grundlegender Veränderungen im Bahnhofsbereich erbaut.

Der eingeschossige Putzbau beeindruckt durch sechs korbboogie Toröffnungen mit versetzten Quadereinfassungen und zweiflügeligen Holztoren an der Westseite. Hier befindet sich auch die Anlieferungsrampe, die von dem weit überkragenden flachen Satteldach geschützt wird.

Das wirtschafts- und technikgeschichtlich interessante Bauwerk wird nach einer Neuordnung und umfassenden Umgestaltung des angrenzenden Geländes heute als Veranstaltungs- und Eventlocation durch das Musiktheater Rex genutzt. Wo früher Waren umgeschlagen wurden, gibt es heute legendäre Live-Konzerte internationaler und regionaler Bands sowie Firmenevents und Veranstaltungen, bei denen die einstige Anlieferungsrampe gerne als Terrasse genutzt wird.





Tabakschuppen Lorsch

Vor über 300 Jahren kam der Tabakanbau nach Lorsch und entwickelte sich zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor, der auch die umgebende Landschaft und das Stadtbild prägte. In über 50 kleineren und fünf größeren Zigarrenfabriken wurden die auf dem 50 Hektar großen Anbaugebiet gewachsenen Tabakpflanzen verarbeitet. Um 1920 war die Blütezeit des Lorscher Tabakanbaus.

Mit dem Rückgang der Tabakindustrie Ende des 20. Jahrhunderts – der letzte Lorscher Tabakanbauer gab im Jahr 2000 auf – verschwanden auch die markanten langen und schmalen Holzhallen zum Trocknen des Tabaks aus dem Stadtbild. Übrig geblieben ist nur der heute noch erhaltene letzte Lorscher Tabakschuppen als Zeuge seiner Zeit. Seit 2017 beherbergt das 50 Meter lange Gebäude in ein Museum zum hiesigen Tabakanbau mit 16 Ausstellungseinheiten auf zwei Etagen. Aus Witterungsgründen ist der historische Tabakschuppen nur von Ostern/Mitte März bis Ende Oktober geöffnet.

Seit 2013 wird von einem freiwilligen Bürgerprojekt wieder Tabak angebaut und seit 2014 gibt es auch wieder jährlich Zigarren mit Lorscher Tabak – in limitierter Auflage.

„KamÜ“ Bürstadt

Direkt gegenüber des Bürstädter Bahnhofs wurde aus einem ehemaligen Getreidesilo und Agrarmarkt ein Kunst- und Kulturzentrum mit diversen Angeboten geschaffen. Hinter dem Namen „KamÜ“ verbirgt sich Akronym, das für Kultur am (Bahn-)Übergang steht. Die Initiatoren Rüdiger und Stefanie Engert haben hier eine Begegnungsstätte für Kunstbegeisterte und Kreative, für Menschen die Körper, Geist und Seele etwas Gutes tun wollen und für schlaue Köpfe, die ihr Wissen mit der Welt teilen möchten, geschaffen.



Metzendorfhaus Heppenheim

Das Anfang des 20. Jahrhunderts von Architekt Heinrich Metzendorf, dem Baumeister der Bergstraße, erbaute ehemalige Kaufhaus Mainzer in der Heppheimer Fußgängerzone galt in seiner Zeit als eines der ersten modernen Kaufhäuser in Deutschland und Paradebeispiel der Reformarchitektur an der Bergstraße. Während des Nationalsozialismus wurden die Geschäftsräume und die im oberen Geschoss untergebrachten Wohnungen der jüdischen Inhabersfamilie verwüstet. Später wurde die Immobilie von einem früheren Angestellten übernommen, bevor 1953 mit Peter Metzendorf ein Verwandter des Architekten das Anwesen erwarb.

Nach einem weiteren Besitzerwechsel kaufte die Stadt Heppenheim 2015 das Gebäude, um durch Reaktivierung und Umnutzung die langen Jahre des Leerstandes zu beenden und die Attraktivität der Innenstadt zu verbessern. Das neue Stadthaus wurde 2019 eröffnet und beherbergt neben verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung wie Bürgerbüro und Tourist-Information auch die Musikschule der Stadt.

Fuchs'sche Mühle Weinheim

Im malerischen Sechs-Mühlen-Tal in Weinheim befindet sich die Obere Fuchs'sche Mühle, ein historisches Kleinod. Schon seit 1563 wird die Mühle als Mahlmühle mit zwei Gängen urkundlich erwähnt und erzählt seither eine faszinierende Geschichte. 1782 übernahm der Müller Philipp Fuchs die Mühle, die nach einem verheerenden Brand im Jahr 1826 neu erbaut wurde. Mittlerweile wird sie in der vierten Generation als Hotel-Restaurant betrieben. Ein Aufenthalt in diesem historischen Juwel verspricht nicht nur kulinarische Genüsse, sondern auch einen Einblick in die Tradition und Geschichte des Ortes. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Walter Fuchs, der in den frühen 2000er Jahren maßgeblich zur Attraktivitätssteigerung des Sechs-Mühlen-Tals beitrug.



Automuseum Dr. Carl Benz Ladenburg

Das Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg ist weltweit das einzige, das sich in einer echten ehemaligen Produktionsstätte befindet. Rund 300 Fahrzeuge mit dem „C. Benz & Söhne“-Schriftzug auf dem Kühler wurden zwischen 1908 und 1923 in der „Benz-Stadt“ Ladenburg gebaut. Zwei dieser seltenen Fahrzeuge gibt es noch heute: der Privatwagen von Carl Benz und der „C. Benz & Söhne“-Firmenwagen.

Hier erleben Besucher die Geschichte der Mobilität vom 1. Automobil der Welt, dem Benz Patent-Motorwagen bis zum Mercedes Benz-Formel 1 Rennwagen. Neben vielen Dokumenten aus dem Nachlass des Automobilpioniers gibt es auch einen Einblick in das original erhaltene Arbeitszimmer von Carl Benz.

Altes Hallenbad Heidelberg

Zwischen 1903 und 1906 wurde das Alte Hallenbad in Heidelberg im Auftrag des Bauherrn Alois Veth vom Architekten Franz Sales Kuhn erbaut. Allerdings hatte sich der Bauherr verkalkuliert, denn der Bau kostete anstatt der geplanten 480.000 Mark schließlich 720.000 Mark. Nach dessen Insolvenz übernahm die Stadt Heidelberg 1907 den im Jugendstil und Klassizismus erbauten Gesamtkomplex und baute ihn weiter aus. Zusätzliche Einrichtungen sollten das Bad noch angenehmer und beliebter machen.

Es wurden Kohlensäure- und Solbäder erstellt, ein elektrisches Lichtbad, und 1908 wurden sogar Friseurräume eingerichtet. Das für lange Zeit einzige „Winterbad“ der Stadt Heidelberg hatte auch eine wichtige hygienische Funktion. In der Altstadt hatten bis weit in die 60er Jahre hinein viele Wohnungen kein ordentliches Bad. Deswegen waren viele Heidelberger auf das „Wannenbad“ angewiesen, meist einmal die Woche marschierten ganze Familien an, um sich baden zu können.

Das seit 1978 unter Denkmalschutz stehende Gebäude musste 1981 aus Sicherheitsgründen geschlossen werden, stand seit dieser Zeit über viele Jahre im Mittelpunkt von politischen Diskussionen und verfiel zusehends. Schließlich entschied sich der Gemeinderat zum Verkauf und als einziger Interessent der europaweiten Ausschreibung übernahm der Heidelberger Investor Jans-Jörg Kraus das Alte Hallenbad und baute es nach einer Zwischennutzung zwischen 2010 und 2012 erneut um und aus.

Auf dem Areal zwischen Bergheimer Straße und Poststraße ist heute zwar kein Hallenbad mehr zu finden, aber stattdessen entstand ein Gebäudekomplex mit multifunktionaler Nutzung vom Design-Hotel über das Körperwelten-Museum bis zum Yoga-Studio, Bio-Supermarkt, Restaurants und Eventlocation.



Sehenswert!

Die Ferienregion Bergstraße begeistert mit malerischen Weinbergen, historischen Burgen und charmannten Städten. Ideal für Wanderer, Radler und Genießer, bietet sie zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und kulturelle Highlights. Eine kleine Auswahl:

Seeheim-Jugenheim

- Historisches Rathaus Seeheim
- Burgruine Tannenberg
- Goldschmidts Park
- Laurentius-Kirche Seeheim
- Schloss Heiligenberg
- Museum Stangenberg Merck
- Historisches Rathaus Jugenheim
- Burgruine Jossa
- Bergkirche Jugenheim
- Kapelle Malchen
- Kirche Ober-Beerbach
- Katharinenkapelle Balkhausen
- Freibad Jugenheim

Alsbach-Hähnlein

- Ortskern mit ländlichem Charakter
- Heimatmuseum
- Alsbacher Schloss
- Melibokus-Aussichtsturm
- Jüdischer Friedhof

Einhausen

- Wildpark Jägersburg
- Die Weschnitzpromenade
- Rastplatz „Rundes Haus“
- Die Götzeiche
- Rastplatz „Rotes Kreuz“

Lorsch

- UNESCO Welterbe Kloster Lorsch
- Karolingische Königshalle
- Schaudpot Zehntscheune
- Freilichtmuseum Lauresham
- Zwei Tabakmuseen
- Klösterlicher Kräutergarten, Pfingstrosengarten
- Barockes Fachwerk-Rathaus
- Park- und Abenteuerspielplatz Birkengarten
- Beheiztes Waldschwimmbad

Darmstadt

- UNESCO Welterbe Mathildenhöhe Darmstadt
- Residenzschloss
- St. Ludwigskirche
- Hessisches Landesmuseum
- Ludwigsmonument
- Altes Rathaus
- Porzellanschlosschen
- Orangerie
- Jagdschloss Kranichstein
- Waldspirale (Hundertwasser)

Bickenbach

- Jagdschloss
- Kaiserstein
- Heimatmuseum
- Bezaubernde alte Fachwerkhäuser

Zwingenberg

- Historische Altstadt und Marktplatz mit vielen Fachwerkhäusern
- Historische Scheuergasse mit Heimatmuseum
- Einstieg in den Nibelungensteig

Bensheim

- Malerische Innenstadt mit historischen Adelshöfen
- Ältestes Fachwerkhaus Südhessens
- Museum für Stadt- und Regionalgeschichte
- Staatspark Fürstenlager
- Ruine Auerbacher Schloss
- Naturschutzzentrum Bergstraße

Bürstadt

- Historisches Rathaus
- Heimatmuseum
- Marktplatz
- alla hopp!-Anlage
- Wasserwerk
- Waldschwimmbad

Heppenheim

- Historische Altstadt mit Marktplatz, Fachwerk-Rathaus, Marienbrunnen und Liebig-Apotheke
- Kurmainzer Amtshof
- Kirche St. Peter
- Starckenburg
- Erlebnispfad Wein und Stein

Laudenbach

- Evangelische Kirche oberhalb des Marktplatzes
- Von Weinbergen umrahmte schöne Naturlandschaft
- Froschkreisell

Weinheim

- Historischer Marktplatz
- Gerberbachviertel
- Schlosspark und Exotenwald
- Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof
- Burgruine Windeck & Wachenburg
- Schloss und Museum
- Ingrid Noll-Weg
- Grüffelo-Pfad

Schriesheim

- Historischer Stadtkern mit Altem Rathaus und Altstadt-rundweg
- Besucherbergwerk „Grube Anna-Elisabeth“
- Museum Théo Kerg
- Madonnenberg und Strahlenburg

Ladenburg

- Schönes mittelalterliches Stadtbild
- Martinstor
- Hexenturm
- Gotische Kirche St. Gallus
- Lobdengau-Museum
- Carl-Benz-Villa
- Automuseum Dr. Carl Benz

Lampertheim

- Historisches Gebäudeensemble um die Domkirche
- Naturschutzgebiet am „Altrhein“
- Balthasar Neumann Kirche in Hofheim
- Jagdschloss in Neuschloß
- Schloss Rennhof in Hüttenfeld

Hemsbach

- Alter Ortskern mit Fachwerkhäusern
- Rothschild-Schloss
- Wallfahrtsstätte Kreuzberg
- Bergfried der früheren Wasserburg (Zehntscheuer)
- Ehemalige Synagoge und jüdischer Friedhof
- allaHopp!-Anlage
- Wiesensee

Hirschberg

- Schloss der Grafen von Wiser (in Privatbesitz)
- Wallfahrtskirche „Zur schwarzen Madonna“
- Evangelische Kirchen aus dem 14. und 17. Jahrhundert
- Ruine der „Villa Rustica“

Dossenheim

- Heimatmuseum
- Ruine Schauenburg
- Kunst und Kultur in der Scheuer
- Evangelische Kirche und Katholische Kirche
- Schöne Landschaft mit Wander- und Radwegen
- Steinbruch Leferenz

Heidelberg

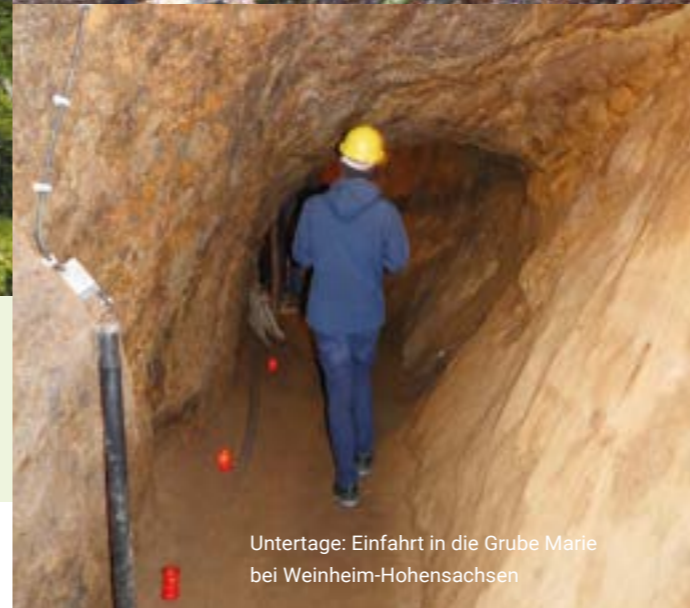
- Das weltberühmte Schloss
- Alte Brücke
- Heiliggeistkirche
- Philosophenweg
- Historische Altstadt mit einer der längsten Fußgängerzonen Europas
- Heidelberger Zoo



Auf dem Weg zur Spatschlucht bei Schriesheim



Der acht Meter hohe Brohmfels ist Geotop des Jahres 2024



Untertage: Einfahrt in die Grube Marie bei Weinheim-Hohensachsen



Die Spatschlucht bei Schriesheim

Geotope an der Bergstraße: Fenster öffnen Einblicke in die Erdgeschichte

Für seine Landschaft von internationaler geowissenschaftlicher Bedeutung ist der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald seit 2004 als globaler Geopark und seit 2015 als UNESCO Global Geopark ausgezeichnet. Zeugen dieser geowissenschaftlichen Bedeutung sind Geotope, die uns über die Entwicklung der Erde, der Lebewesen und des Klimas in den verschiedenen Erdzeitaltern berichten.

Geotope können Felsen, Steinbrüche, Höhlen, Fossilienfundstellen, Bergwerke, Relikte aus der Eiszeit oder weitere Spuren in der Landschaft sein. Seit über 20 Jahren zeichnet der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald am „Tag des Geotops“, dem dritten Sonntag im September, besonders wichtige Zeugen der Erdgeschichte zu Geotopen des Jahres aus. An diesen geologisch herausragenden Stätten erfahren Besucherinnen und Besucher auf Informationstafeln mehr über das jeweilige Erdzeitalter und können wichtige Bezüge zur Gegenwart herstellen.

Allein an der Bergstraße gibt es von Darmstadt bis Heidelberg eine ganze Reihe dieser außergewöhnlichen Orte. So zum Beispiel den Brohmfels bei der Burg Frankenstein, der 2024 zum Geotop des Jahres gekürt wurde. Die ungefähr acht Meter hohe Felsklippe besteht aus Gabbro, magmatischem Tiefengestein, das vor etwas 362 Millionen Jahren durch Plattenbewegungen aus dem Erdmantel in die Erdkruste aufgestiegen ist und dort auskristallisierte. Dass das ganze Frankensteinmassiv aus diesem harten, dichten und verwitterungsbeständigen Material besteht, das wenig Wasser speichern kann, wirkt sich auf die Vegetation aus. Der Besuch der Burgruine Frankenstein, die größtenteils auch aus Gabbro besteht, lässt sich leicht mit einer kleinen Wanderung zum Brohmfels verbinden, der vom Parkplatz in etwa zwanzig Minuten zu erreichen ist. Auf dem Wanderparkplatz selbst befindet sich eine Geopunktinformationstafel zum Felsen mit QR-Code zu einem vertiefenden Erklärvideo.

GEOTOPE AN DER BERGSTRASSE

- 2024:** Der Brohmfels bei der Burg Frankenstein
- 2022:** Die Spatschlucht in Schriesheim
- 2017:** Die Grube Marie in der Kohlbach, Weinheim-Hohensachsen
- 2016:** Der Schlossgraben im Heidelberg Schloss
- 2012:** Der Goethefelsen am Herrgottsberg in Darmstadt
- 2009:** Der Steinbruch Leferenz in Dossenheim

Einblicke in den Bergbau untertage gibt die Grube Marie in Weinheim-Hohensachsen, Geotop des Jahres 2017. Auch dort sind über die Erdgeschichte verteilt Brüche im Granit entstanden, in denen sich Metallerze abgelagert. Bereits Ende des 15. Jahrhunderts entdeckten Bergleute die Erzvorkommen und begannen mit dem Abbau von Silber, Kupfer und Blei. Bei einer Führung in den Stollen der Grube Marie erfahren Besucherinnen und Besucher mehr über das harte Leben untertage und die Hoffnung der Menschen auf ein besseres Leben, die allzu oft enttäuscht wurde. Ausgangspunkt für eine Entdeckertour in die Grube Marie ist der Parkplatz Kohlbach in Weinheim-Hohensachsen. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anfährt, kann direkt vom Bahnhof Großsachsen starten. Interessenten finden Führungstermine auf der Internetseite der AG Altbergbau Odenwald (www.bergbau-odenwald.de), dem Geo-Naturpark oder der Stadt Weinheim und können sich unter grubemarie@t-online.de anmelden. Für Gruppen ab fünf Personen bietet die AG Altbergbau-Odenwald auch individuelle Führungen an. Die halbstündigen Exkursionen in die Stollen sind kostenlos, eine Spende ist willkommen.

Weitere Informationen zu den Geotopen des Jahres gibt es auf der Internetseite des Geo-Naturparks oder dem Übersichtsflyer zu den Geotopen, der über die Geschäftsstelle in Lorsch bezogen oder aus Internet heruntergeladen werden kann. www.geo-naturpark.de

Ein weiteres Ausflugsziel, das sich in die Reihe der Geotope des Jahres an der Bergstraße einreicht, ist die Spatschlucht (Geotop des Jahres 2022) bei Schriesheim. Die wie aus dem Nichts auftauchende Schlucht ist aus Menschenhand entstanden und ein Relikt der Bergbaugeschichte. Zu Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert bauten die Bergleute dort Baryt ab, der benötigt wurde, um Farben oder Papier herzustellen. Der Baryt selbst lagerte sich bereits im Erdmittelalter in einer durch tektonische Bewegungen entstandenen Granitspalte ab. Wer die Spatschlucht erkunden möchte, kann entweder in Schriesheim selbst starten oder vom Wanderparkplatz an der Ursenbacher Höhe und dort dem Geoparkpfad „Steine, Schluchten, Sagen“ folgen. Der fast schon alpin anmutende Steig führt noch an weiteren Relikten der Bergbaugeschichte vorbei. Schriesheim selbst ist mit der Straßenbahn sehr gut mit den ÖPNV zu erreichen.



Abenteuerspielplätze an der Bergstraße:

Ein Paradies für Familien mit kleinen Entdeckern

Die Region Bergstraße ist nicht nur für ihre Landschaft bekannt, sondern auch für ihre vielfältigen Abenteuerspielplätze. Diese locken besonders in der warmen Jahreszeit Familien, die Abenteuer, Spiel und Spaß suchen.

ABENTEUER IN LUFTIGEN HÖHEN



Nur ein Steinwurf vom Stadtzentrum Darmstadts entfernt liegt der „Kletterwald Darmstadt“. Direkt hinter dem Fußballstadion erwartet die Gäste

ein Erlebnis der außergewöhnlichen Art. In den Wald ist ein Kletterparcours in unterschiedlichen Höhen und Schwierigkeiten installiert. Klettern, hangeln und balancieren, so gelangt man von Baum zu Baum.

Ein Highlight ist der Kindergeburtstag im „Räuberlager“. Hier können schon 4- bis 6-jährige kleine Abenteurer in schwindelerregenden Höhen erleben und ihre Geschicklichkeit testen. Mit Seilrutschen, schwingenden Brücken und Kletterelementen bietet der Kletterwald ein aufregendes Erlebnis für die ganze Familie. Sicherheit wird im Kletterwald großgeschrieben: Geschulte Mitarbeiter stehen den Kindern zur Seite, um ihnen zu helfen, ihre Grenzen zu erkunden.

So gibt es beispielsweise in Bickenbach und Schriesheim sowie in vielen anderen Orten wunderbare Wasserspielplätze. Sie sorgen besonders an heißen Sommertagen für Abkühlung. Ein beliebter Ort ist der Wasserspielplatz im Darmstädter Bürgerpark. Hier können die Kinder mit Wasser spritzen, im Sand buddeln und an verschiedenen Stationen experimentieren. Die Kombination aus Wasser und Spiel sorgt für viel Freude und ist eine tolle Möglichkeit, die heißen Tage zu verbringen. Weitere Wasserspielplätze befinden sich an Bächen und Seen. Sie bieten Spaß und die Möglichkeit, die Natur zu erleben und zu lernen, wie wichtig Wasser für unser Leben ist.

Ein ganz besonderes Erlebnis bietet das Maislabyrinth vom Bauern Bitsch, das in den Sommermonaten in der Nähe von Bickenbach geöffnet ist. Hier können die Kinder durch hohe Maispflanzen laufen und den richtigen Weg finden. Es ist ein aufregendes Abenteuer, das nicht nur Spaß macht, sondern auch die Sinne schärft. Oft gibt es kleine Rätsel und Spiele, die die Kinder lösen müssen, während sie durch das Labyrinth streifen.

Die Abenteuerspielplätze an der Bergstraße sind nicht nur Orte des Spiels, sondern auch der Begegnung. Familien können hier gemeinsam Zeit verbringen, neue Freundschaften schließen und die Natur genießen. Jedes dieser Abenteuer bietet unvergessliche Erlebnisse und trägt zur Entwicklung der Kinder bei. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall – für kleine Entdecker und ihre Familien!

Insgesamt bietet die Region Bergstraße eine Vielzahl von Abenteuerspielplätzen, die für jeden Geschmack etwas bereithalten. Ob Klettern im Kletterwald, Träumen im Märchenwald, Bewegung in den „alla hopp!“-Anlagen, Planschen an den Wasserspielplätzen oder das Erobern der Ritterburg – hier ist für jeden kleinen Abenteurer etwas dabei. Die Kombination aus Spiel, Bewegung und Natur macht diese Orte zu idealen Ausflugszielen für Familien. Packen Sie also die Picknickdecke ein und machen Sie sich auf den Weg zu einem unvergesslichen Tag voller Abenteuer.

IDYLLISCHE KINDERBURG BEIM ALSBACHER SCHLOSS

Ein ganz besonderes Erlebnis bietet die hölzerne Ritterburg beim Alsbacher Schloss. Diese beeindruckende Spielanlage ist im Stil einer mittelalterlichen Burg gestaltet. Sie lädt die Kinder ein, in die Rolle von Rittern und Prinzessinnen zu schlüpfen. Mit Türmen, Brücken und geheimen Wegen können die kleinen Abenteurer die Burg erkunden und ihre Fantasie ausleben.

Die Ritterburg ist nicht nur ein Spielplatz am Rande des Burgensteig, sondern auch ein Ort, an dem Kinder Geschichtenerzählen und Rollenspiele genießen können. Die Lage der Spielanlage in der Nähe des Alsbacher Schlosses bietet zudem eine malerische Kulisse. Tische und Bänke im Schatten alter Bäume laden Familien zu einem Ausflug in die Natur und mit einem Picknick ein. Wer sich nicht selbst versorgen will, bekommt in der nahegelegenen Schlossschänke Speis und Trank. Übrigens: die Anlage heißt offiziell „Spielplatz Wiedemann am Schloss“. Denn die Lehrerin Christa Wiedemann hat deren Bau mit einer großzügigen Spende ermöglicht.



WO PRINZESSINNEN GEBURTSTAG FEIERN

Das Märchenparadies ist ein Freizeitpark auf dem Heidelberger Königsstuhl. Die Anlage wurde geschaffen, um viele Familien auf den Berg zu locken und die historische Heidelberger Bergbahn besser auszulasten. Angefangen hat alles in den 70er Jahren als großer Spielplatz, der die Kinder in eine zauberhafte Welt voller Märchenfiguren und fantasievoller Spielstationen entführt.

Heute können die Kleinen am Kletterschloss spielen oder Autoscooter fahren. Neben vielen Bewegungsangeboten regt das Märchenparadies die Fantasie an. Der Park lädt die Kinder ein, ihre eigenen Geschichten zu erfinden. Die Betreiber organisieren Kindergeburtstage. Neben den Märchenlebnissen gibt es heute Rundfahrten mit der Murgelbahn oder Parkeisenbahn. Außerdem gut zwei Dutzend weitere Attraktionen. Ob Wasserspiele, Hüpfburgen oder eine Fahrt mit der Hexenreitbahn warten darauf entdeckt zu werden.



„ALLA-HOPP!“ – WO JUNG UND ALT SPIELEN KÖNNEN

In Bürstadt, Hemsbach und Heidelberg gibt es „alla-hopp!“-Anlagen, die nicht nur für ihre besonderen Spielgeräte bekannt sind. Denn: Eine alla hopp!-Anlage verbindet Jung und Alt durch die Freude an der Bewegung. Ausgewählte Geräte stärken Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination. Der Kinderspielplatz hält Spielmöglichkeiten bereit, die die Motorik und Kognition der Kleinsten ansprechen. Der naturnahe Spiel- und Bewegungsplatz für Kinder im Schulalter lädt zum Spielen, Toben, Klettern, Hangeln und Balancieren ein. Bewegung macht Spaß. Alle Generationen sollen sich in den frei zugänglichen Anlagen kostenfrei nach Lust und Laune fit halten und erholen können. Dafür hat die Stiftung des SAP-Gründers Dietmar Hopp das Geld für den Bau des Bewegungs- und Begegnungsangebotes gespendet.





Abenteuer hörbar: Ritter & Winzer, Mühlen & Feldbahn

„Hör mal rein ins Abenteuer!“ Unter diesem Slogan präsentieren sich in diesem Jahr der Burgensteig und zwei weitere zertifizierte Fernwanderwege der Destination Bergstraße-Odenwald. Mittels einer Podcast-Reihe von drei Folgen wird das Kopfkino zu den Highlights am Burgensteig, Nibelungensteig und Alemannenweg aktiviert. Musik und Soundeffekte schaffen eine authentische Wanderatmosphäre. Damit können auch Menschen mit Sehbehinderungen die Wanderregion zwischen Rhein, Main und Neckar entdecken.



Für alle drei Podcasts im Magazinformat schaltet Moderator Marco aus dem Studio in Heppenheim immer wieder auf die Wanderstrecke zur Reporterin Dunja, die spannende Dinge entdeckt und interessante Menschen trifft. Ihr unsichtbarer, kleiner Begleiter – der Kobold BO – liefert so manches Hintergründiges und quatscht gerne dazwischen, sofern er nicht gerade mit Essen, Trinken oder Schlafen beschäftigt ist.

Bevor „Antenne Bergstraße e.V.“ den Auftrag für die Produktion der drei Podcasts erhalten hat, musste sich der Verein mit seiner Idee bei einer Ausschreibung des Tourismusverbandes erfolgreich schlagen. Dieter und Jasmin punkten bei den Touristikern mit der räumlichen Nähe des Vereins zu den drei Wanderwegen. Auch das Studio in Heppenheim, die Wanderaffinität einiger Vereinsmitglieder und die Vielseitigkeit der Antenne-Teams helfen den Auftrag zu erhalten. Und dann musste alles schnell gehen, damit die Podcasts zum Start der Wandersaison im Frühjahr 2025 abrufbar sind: Rund ein Dutzend Vereinsmitglieder sammeln und sichten das existierende Material. Bei ihren regelmäßigen Treffen geht es auch darum, wie einzelne Highlights entlang der Qualitätswanderwege akustisch dargestellt werden können. Außerdem erarbeiteten sie Empfehlungen für die musikalische Umrahmung der Podcasts. Vor der Umsetzung ging es in eine Abstimmungsrunde mit den Touristikern.

Ein Musterskript mit Grobgliederung bildete dann die Basis für die Drehbücher der drei Podcast-Aufnahmen. Jedes ist von den zuständigen Touristikern abgenommen worden bevor die eigentliche Produktion starten konnte. Dabei wählen die Auftraggeber aus einem Strauß von Themen aus, den das Antenne-Team vorbereitet hat. Für die Themenabfolge in Drehbüchern ist Puffermaterial eingeplant, falls Interviews oder andere Beiträge nicht Zustand kommen sollten. Gleichzeitig sind andere Redaktionsmitglieder in Terminvorklärunen oder mit dem Mikro auf Burgen, in Kirchen, in Weinkellern, in Mühlen, im Steinbruch sowie im Wald oder im Weinberg oder am Wasser die Atmosphäre aufzunehmen. Ob Dieter, Marco, Moritz, Michi, Niels oder Brigitte, Christa, Dunja, Jasmin oder Rebecca – das Team von Antenne Bergstraße entdeckte sich und die Region neu.

Beim Tourismus Service Bergstrasse e.V. hat man schnell gemerkt, dass ein dreißigminütiges Wandermagazin über den Burgensteig nur ein „Appetithäppchen“ sein kann. Denn: Sehr viele Highlights müssen unberücksichtigt bleiben. Schuld daran sind unter anderem „die Massen an alten Steinhaufen“ – wie der Kobold BO die rund 30 Burgen und Schlösser am Burgensteig nennt. Um dem Thema Burgen Rechnung zu tragen, gibt Ulrich von Bickenbach Auskunft über das mittelalterliche Leben an der Bergstraße. Auf dem Alsbacher Schloss treffen Dunja und BO den Ordensritter mit Schwert und Kettenhemd.

Auf der 120 km langen Wanderstrecke zwischen Darmstadt und Heidelberg begegnen Dunja und BO vielen fröhlichen Wandernern und Spaziergängern. So trifft Dunja in den Weinbergen den Schauspieler und Comedian Hans-Joachim Heist. Der gebürtige Bergsträßer ist ein Fan seiner Heimat und schwärmt von der Natur, der Landschaft, dem Wein und vielen Leckereien.

Während Marco aus dem Studio über das nahegelegene UNESCO-Welterbe Kloster Lorsch berichtet, machen sich Dunja und BO auf den Weg zur Sektkellerei Griesel in Bensheim. Der junge Betrieb, der in der Fach- und Tagespresse viel Lob findet, wird von Niko Brandner geleitet. Der ehemalige Bänker berichtet, wie er zum Wein und schließlich zum Sektmachen gekommen ist. Während BO bei einer Sektverkostung zwischen den Fässern ein Schläfchen macht, erfährt Dunja viel über die Sektproduktion. Leicht angeheitert geht es weiter.



Der Weg führt bergauf und bergab zu Burgen, Aussichtsplätzen oder Türmen. Dunja und BO haben viel zu schnaufen bei ihrer Tour durch Weinberge, Wiesen, Wälder, Parks, schöne Altstädte und Naturschutzgebiete. Sie treffen unterwegs „Sternegucker“, „Müller“ und „Feldbahnfahrer“. Bevor Sie in Heidelberg ankommen und die Glocke der Weißen Flotte auf dem Neckar hören haben sie rund 4000 Höhenmeter überwunden.

Wenn ihr mehr über die Wanderungen in der Destination Bergstraße-Odenwald wissen wollt: „Hör rein ins Abenteuer!“ Die Podcasts sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen (z.B. Apple Podcasts, Spotify, Google Podcasts) zu finden.

IHRE REGION. IHRE STIMME. IHR TALENT.

Radio an der Bergstraße – das kann man nicht nur hören, sondern auch selbst gestalten. Egal ob am Mikro, am Mischpult oder mit Aufnahmegerät: Antenne Bergstraße schafft die Voraussetzungen, um die Lust am Schnuppern von Radioluft in die Praxis umzusetzen.

Die erste Erkenntnis von „Newcomern“ wie Maren: „Radio ist so viel mehr als nur das, was aus dem Lautsprecher kommt“. Sie erzählt von den vielen Optionen, die sie im Studio vorfindet: vom Heranführen an journalistische Arbeit, über das Produzieren von Podcasts, bis hin zur Radio-Moderation am Mikrofon. „Die Voraussetzungen sind bestens“, sagt sie. Nicht nur die Erfahrung live „On Air“ zu gehen, sondern auch das Erlernen der vielen Aktionen im „Backstage-Bereich“ haben es ihr angetan. Denn beim Bergsträßer Radio könne man auch ohne Mikro in den Gebieten Technik, Organisation und Social-Media eine ganze Menge machen.

Aber wie macht das Antenne Bergstraße? Das Radioprojekt wird von ehrenamtlichen Profis und Laien organisiert. Da geht es um Wissensvermittlung in Workshops und in der Praxis. Da ist aber auch die geeignete technische Ausstattung gefragt. Und Studios stehen in Heppenheim und teilweise in Seeheim-Jugenheim zur Verfügung. „Alles da“, resümiert Maren. Fehlt nur noch der Mut es selbst auszuprobieren. Neugierig auf die Welt des Radios?

Einfach Mail an newcomer@antennebergstrasse.de und los geht's.

DIE BERGSTRASSE IM RADIO

MACH MIT! KOMM IN DIE WELT DES RADIOS!

- MODERATOR (m/f/d)
- REPORTER (m/f/d)
- TECHNIKER (m/f/d)
- REDAKTEUR (m/f/d)
- PODCASTER (m/f/d)
- SOCIAL-MEDIA EDITOR (m/f/d)
- WEB-DESIGNER (m/f/d)
- ORGANISATIONSTALENT (m/f/d)

Starte jetzt: antennebergstrasse.de

Antenne Bergstraße

Cherheit macht Spaß

Open Air Kino an der Bergstraße: Ein Sommer voller Filmzauber

Der Sommer ist die perfekte Zeit, um die frische Luft zu genießen und gleichzeitig in die Welt des Films einzutauchen. An der malerischen Bergstraße, die sich entlang der idyllischen Landschaft zwischen Darmstadt und Heidelberg schlängelt, gibt es zahlreiche Open Air Kino-Veranstaltungen, die cineastische Erlebnisse unter freiem Himmel bieten. In diesem Beitrag werfen wir einen Blick auf einige der schönsten Locations und die besonderen Filme, die dort gezeigt werden.

Open Air Kino auf der Liegewiese des Hochschulstadions Darmstadt:

Organisiert wird das Freiluft-Kino vom Studentischen Filmkreis an der Technischen Universität Darmstadt, der sich seit über 60 Jahren um das Uni-Kino kümmert. Durch das Engagement seiner Mitglieder wurde das Uni-Kino Programm vor einigen Jahren um das Open Air Kino – zunächst im historischen Ambiente des Darmstädter Schlosshofs, seit einigen Jahren auf der Liegewiese des Hochschulstadions Darmstadt – erweitert. Gezeigt wird an drei Abenden im August eine gute Mischung aus verschiedenen Genres.

www.filmkreis.de/programm/222/Open+Air+2025



Freilichtbühne Seeheim im Schuldorf Bergstraße: Natur trifft vielfältige Kultur

Die denkmalgeschützte Freilichtbühne im Schuldorf Bergstraße in Seeheim-Jugenheim ist ein weiterer Hotspot für Open Air Kino. Umgeben von einem parkähnlichen Waldgelände bietet das Amphitheater die perfekte Kulisse für Filmvorführungen. Hier werden nicht nur Filme gezeigt, sondern auch Live-Performances, Lesungen und Konzerte veranstaltet. Die Mischung aus Film und Musik macht die Abende hier besonders abwechslungsreich und unterhaltsam. Programm und Reservierungsmöglichkeiten findet man unter www.filmseher.de.

Freiluftkino gibt es sicherlich seit über 100 Jahren. Das älteste, noch betriebene Open Air Kino steht vermutlich im australischen Melbourne. An der Bergstraße finden jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen an unterschiedlichsten Orten und Plätzen statt.

Kronepark in Bensheim-Auerbach: Tombola, Cocktails und gute Filme

Der Luftkurort Bensheim-Auerbach punktet im August mit seinem Open Air Filmfestival im Kronepark und einer Tombola als Vorprogramm. Mit seiner großzügigen Wiese und den schattenspendenden Bäumen bietet der Park eine entspannte Atmosphäre, in der sich Familien und Freunde versammeln können. Hier werden Filme für Groß und Klein gezeigt, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Die entspannte Stimmung und die Möglichkeit, ein Picknick mitzubringen, machen den Besuch im Kronepark besonders reizvoll. Kulinarische Angebote und eine Cocktailbar machen den Park zum perfekten Ort, um den Abend mit einem guten Film und in netter Gesellschaft ausklingen zu lassen. Details findet man unter www.gewerbekreis-auerbach.de.



Kastanienhof am Saalbaukino in Heppenheim: Gemütlichkeit und Genuss

Der Kastanienhof am Saalbaukino in Heppenheim ist ein weiterer Geheimtipp für Open Air Filmabende. Hier können die Besucher nicht nur Filme genießen, sondern auch kulinarische Köstlichkeiten aus der Region probieren. Die Kombination aus leckeren Häppchen und einem spannenden Film schafft eine gemütliche Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Der Kastanienhof ist dann mit Liegestühlen, Bänken und Biergarnituren bestuhlt. Und verwandelt sich in einen Ort, an dem man sich wohlfühlt und die Sommerabende in vollen Zügen genießen kann. Weitere Details unter www.kino-Heppenheim.de.

Wiesensee in Hemsbach: Unterhaltsame Filmnächte

Der Wiesensee in Hemsbach ist nicht nur Strandbad, sondern bietet auch eine malerische Kulisse für Open Air Kino. Umgeben von Wasser und Natur ist dieser Ort besonders eignet für einen entspannten Filmabend. Hier werden oft Filme gezeigt, die das Herz berühren und zum Nachdenken anregen. Die Kombination aus der Schönheit der Natur und der Magie des Films verspricht ein unvergessliches Erlebnis. Das gratis Popcorn beim Eintritt lockt vor allem Familien. Mehr unter www.brennessel-kino.de/kino-openair-am-wiesensee-2.



Marlene-Dietrich-Platz und anderswo in Heidelberg: Vielfalt erleben

In Heidelberg gibt es zahlreiche Orte, wie der Hof des Völkerkundemuseums an denen Open Air Kino stattfindet. Die meisten Filme präsentiert das Medienforum Heidelberg mit dem Kommunalen Karlstor-Kino am Marlene-Dietrich-Platz beim Sommer Open Air. Hier wird ein abwechslungsreiches Programm geboten, das von aktuellen Blockbustern bis hin zu Independent-Filmen reicht. Die Atmosphäre in Heidelberg ist lebhaft und einladend und die Stadt bietet zahlreiche Möglichkeiten, den Abend nach dem Film in einem der vielen Cafés oder Restaurants ausklingen zu lassen. Details unter www.karlstorkino.de.

Open Air Kinos an der Bergstraße sind nicht nur eine Möglichkeit, Filme zu genießen, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Die verschiedenen Locations bieten für jeden Geschmack etwas und schaffen eine besondere Atmosphäre, die den Sommer unvergesslich macht. Egal, ob man mit Freunden, der Familie oder dem Partner kommt – die Open Air Kinos an der Bergstraße sind ein Highlight, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Packen Sie Ihre Decke ein, bringen Sie Snacks mit und genießen Sie die Magie des Films unter dem Sternenhimmel!



Abenteuer mit Kindern: Zu Fuß auf Entdeckungstouren

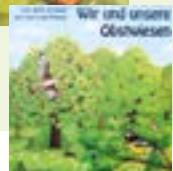
Wer Kinder zum Wandern bewegen will, muss Touren anbieten, bei denen es unterwegs kleine Abenteuer und spannende Forschungsaufträge gibt. Und zwischen Darmstadt und Heidelberg entlang der Bergstraße gibt es viele solcher spannenden Familienangebote. Besonders am Blütenweg und am Burgensteig kann man tolle Touren mit Kindern machen. Spannend sind auch Entdecker-Ausflüge ins Ried mit seinen Flussschleifen und Seen.

Ob ein Ausflug in die Ritter- oder Zarenzeit, auf den Planetenweg oder in den Exotenwald, zu Bienen oder Amphibien – Abwechslung ist geboten. Und viele der Angebote sind frei zugänglich. Die lokalen Touristinfos wissen außerdem, wann es wo kindgerechte Führungen und Mitmachaktionen gibt. Heppenheim hat eine kostenlose Broschüre „Kids on tour“ aufgelegt. Darin sind Wanderungen zusammengestellt, die für Familien geeignet sind – so wie der Planetenweg oder die Bruchseetour.

Wer Infos und Anregungen zum Thema Naturerlebnis und Naturschutz sucht, wird beim Verein „Blühende Bergstraße“ fündig. Auch der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und der Naturpark Neckartal-Odenwald haben zu diesen Themen kindgerechte Angebote. Mit Kräuter- und Streuobstwanderung oder Schatzsuche punktet die Ortsgruppe Bensheim des Odenwaldklubs, BUND und NABU bieten Kinderprogramme an. Immer wieder zieht es Familien zu den Entdecker-touren des Bioversums in Darmstadt-Kranichstein oder des Naturschutzzentrums an die Erlache in Bensheim.

In Lorsch bietet das mittelalterliche Dorf „Lauresham“ mit Zugtieren, Hühnern, Schafen, Ziegen und Schweinen kindgerechte Programme an. Pfauen, Hühner und Hasen locken vor allem junge Familien zum Alsbacher Schloss. Auch der Bienenerlebnispfad am Blütenweg zwischen Alsbach und Zwingenberg ist ein beliebtes Ziel für den Familienausflug.

Das Leben von Fürstenkindern lässt sich auf Schloss Heiligenberg oberhalb von Jugenheim auf drei Wanderwegen frei erkunden. Für Grundschul Kinder kann man kindgerechte Führungen buchen unter „heiligenberg-jugenheim.de“. Dem „Grüffelo“, einer Heldenfigur aus Kinderbüchern, begegnet man auf der Wanderung von der Weinheimer Altstadt zur Burg Windeck. Weitere Infos bei den örtlichen Touristinformationen.



www.bluehende-bergstrasse.de/kinder



In der Tourist-Info der Stadt Heppenheim gibt es die Broschüre „Kids on tour“ kostenlos zum Mitnehmen.



Durch die Wiesenlandschaft des Odenwalds auf der Mountainbike-Strecke Rimbach 2

Naturverträglich unterwegs: Genussreiche und flowige Mountainbike-Strecken an der Bergstraße

In seinem gesamten Gebiet unterhält der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald über 40 Mountainbike-Strecken. Sie versprechen sportliche Herausforderungen und genussreiche Abfahrten im Einklang mit der Natur und den anderen Erholungssuchenden in Wald und Flur.

Mit steilen Hängen und lieblichen Hügeln sind die Bergstraße und der vordere Odenwald wie gemacht für sportliche oder genussreiche Abenteuer auf zwei Rädern. Daher hat der Geo-Naturpark dort gemeinsam mit seinen Mitgliedskommunen eine ganze Reihe an Mountainbike-Strecken konzipiert. Damit jeder Radelnde die für ihn perfekte Runde findet, sind die Trails in vier Schwierigkeitsklassen unterteilt: Tour, Marathon/Cross Country, All Mountain und Enduro.

Wer leichte Strecken bevorzugt oder mit der Familie unterwegs ist, entscheidet sich am besten für eine Rundstrecke mit der Bezeichnung „Tour“, die weder besondere Anforderung an das fahrtechnische Können noch an die Kondition stellt. Ein Schmankerl in dieser Kategorie ist die neue Strecke Rimbach 2 (R2). Sie führt entlang der für den Odenwald typischen Landschaften wie Streuobstwiesen, Weiden und Buchenmischwälder von Rimbach über Lörzenbach vorbei am Gestüt Kreiswald auf die Juhöhe und zurück über Bonsweiher nach Rimbach.

Konditionsstärkere Mountainbiker oder solche, die ihre Kondition steigern möchten, können aus einer ganzen Reihe an Touren im Bereich „Marathon/Cross Country/All Mountain“ wählen. Über 1000 Höhenmeter gilt es auf der Strecke Nördliche Bergstraße mit Startpunkt in Alsbach, alternativ in Zwingenberg oder Seeheim, zu überwinden. Belohnt wird man mit großartigen Ausblicken vom Melibokus und einem feinen Singletrail ganz zum Schluss. Auch Biker, die technische Herausforderungen nicht scheuen, kommen an der Bergstraße nicht zu kurz. Von „All Mountain“ bis „Enduro“ bieten sich Trails an wie beispielsweise die 21 Kilometer lange Runde um Birkenau oder der Buchklingentail auf der Strecke des Gorkheimertals. Der Geo-Naturpark entwickelt und unterhält seine Mountainbike-Strecken gemeinsam mit seinen Mitgliedskommunen, Mountainbikevereinen sowie Streckenpaten. Im Planungsprozess sind alle Interessensvertreter, wie etwa Forst, Naturschutz, Waldbesitzer und lokale MTB-Clubs einbezogen, um möglichen Konflikten frühzeitig zu begegnen und Kompromisse zu finden. Wer die Strecken befährt, sollte sich an die Trailrules halten (siehe Kasten), zum Schutz der Natur, der Wildtiere und für ein gutes Miteinander aller Waldbesucher. Weitere Informationen: www.mtb-geo-naturpark.de

TRAIL RULES:

- Das Befahren der Strecken in der Dämmerung und bei Nacht ist untersagt.
- Die Befahrung der Strecken erfolgt auf eigene Gefahr.
- Das Fahren abseits der Wege und das Abkürzen der Strecke sind untersagt.
- Die Geschwindigkeit ist dem eigenen Fahrkönnen, den Sichtverhältnissen sowie den Witterungsverhältnissen anzupassen.
- Auf andere Waldbesucher ist Rücksicht zu nehmen.
- Das Befahren der Strecke entgegen der Ausschilderung ist untersagt.

www.geo-naturpark.net/erleben/trail-rules



Genussreich Bergstraße

FAHREN SIE GERNE RAD?

Dann erfahren Sie doch mal unsere Radrouten entlang der Bergstraße. Unsere Radrouten sind mit dem Bergstraßen-Logo gekennzeichnet!



Hier gehts zur Radrouten-Übersichtskarte:



Legende:

- Burgensteig
- Blütenweg

Hier gehts zur Burgensteig & Blütenweg Erlebniskarte:



Erobern Sie die Bergstraße!

Mittelalterliche Städte, Burgen und Schlösser, Parks und Gärten, aber auch die traumhafte Landschaft laden ein, die Bergstraße zu erobern. Mit dem Burgensteig und Blütenweg lässt sie sich erwandern. Die Genuss-Radroute „die Bergstraße“ und die alternative naturnahe Variante verbinden Darmstadt mit Heidelberg und sind für Radler ein besonderes Erlebnis.

Das Magazin Genussreich Bergstraße erleben sowie weitere Broschüren und Karten stehen als Download unter www.diebergstrasse.de/service bereit.

Sie interessieren sich für Wein? Wissenswertes rund um den Bergsträßer Wein und seine Besonderheit, der wiederentdeckten, historischen Rebsorte „Roter Riesling“, finden Sie unter: www.land-des-roten-rieslings.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
Tourismus Service Bergstrasse e.V.
 Marktplatz 1 | 64653 Lorsch
 Telefon +49 (0) 6251 17526-15
 Außenstelle Weinheim:
 Marktplatz 1 | 69469 Weinheim
 info@diebergstrasse.de
 www.diebergstrasse.de
 www.burgensteig-bergstrasse.de
 www.land-des-roten-rieslings.de

Weitere Informationen:
www.bergstrasse-odenwald.de


Konzept:
 Christiane Bartmann, Bettina Gessinger,
 Maria Zimmermann

Redaktion:
 Thomas Tritsch, Jeanette Spielmann,
 Brigitte Zimmermann-Petrullat, Geo-
 Naturpark Bergstraße-Odenwald

Gestaltung & Layout:
www.kreativ-fee.de

Bildnachweis:
Titelseite: Titelbild: Thomas Neu
 v.l.n.r.: Bettina Gessinger, Heidelberg Marketing/
 Tobias Schwerdt, Antenne Bergstraße
Seite 2: Bettina Gessinger
Seite 3: Bettina Gessinger; Landratsamt Kreis
 Bergstraße
Seite 4/5: Brigitte Zimmermann-Petrullat
Seite 6/7: Ottmar Meissner, Brigitte Zimmermann-
 Petrullat, Pixabay
Seite 8/9: Unsplash, Bettina Gessinger
Seite 10/11: Unsplash, iStock
Seite 12/13: Bettina Gessinger
Seite 14/15: Unsplash, Stadt Weinheim, Pixabay,
 Cittaslow, Bettina Gessinger
Seite 16/17: Heidelberg Marketing, Geschichtsverein
 Zwingenberg
Seite 18/19: Darmstadt Marketing/Agnes Allig
Seite 20/21: Jürgen Mai, Franz Grünwald, Heidelberg
 Marketing
Seite 22/23: Stadt Weinheim, Heimattage Baden-
 Württemberg
Seite 24/25: AdobeStock, Petra Arnold, Thomas
 Fischer

Seite 26/27: Darmstadt Marketing/Rüdiger Dunker,
 Bettina Gessinger
Seite 28/29: Bettina Gessinger, Stadt Heppenheim,
 Gunnar Fuchs, KamU Bürstadt, Automuseum Dr. Carl
 Benz, Heidelberg Marketing/Tobias Schwerdt
Seite 30/31: Thomas Fischer, Thomas Neu, Bettina
 Gessinger, Gemeinde Einhausen, Tobias Schwerdt,
 Tim Lux, Stadt Lampertheim, Stadt Weinheim, Ludwig
 März
Seite 32/33: Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald
Seite 34/35: David Vasicek, Weitblick Naturerlebnis
 GmbH, Sebastian Philipp, Märchenparadies Heidel-
 berg, Stadt Bürstadt
Seite 36/37: Antenne Bergstraße
Seite 38/39: Unsplash, www.filmseher.de, Rita
 Wendel, Stadt Heppenheim, Brennessel Program-
 kino Hemsbach, Daniel Wachter
Seite 40: Gunnar Fuchs
Seite 41: Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald
Seite 42: Illustration Bettina Gessinger
Seite 43: Bettina Gessinger
Seite 44: Bettina Gessinger



Die Bergstraße im Blütenrausch

Es ist jedes Jahr aufs Neue ein zauberhaftes Farbenspiel, wenn sich die rosa und weißen Blütenknospen entlang der Bergstraße entfalten und der Landschaft einen ersten Hauch vom Frühling verleihen – früher als anderswo in Deutschland. Die Bergstraße mit den gleichen Jahresdurchschnittstemperaturen wie an den oberitalienischen Seen wird deshalb auch gerne als „Frühlinggarten Deutschlands“ bezeichnet.

Zu verdanken ist das zum einen der von Obstbäumen geprägten alten Kulturlandschaft, aber auch Institutionen und Vereinen wie dem Kreis Bergstraße oder dem Weinbauverband, die sich seit vielen Jahren mit der Anpflanzung neuer Bäume um den Erhalt und die Verschönerung dieser Kulturlandschaft kümmern. In diesem Jahr waren es 200 neue Bäume – zart duftende Mandelbäume und auch rote Weinbergspirsichbäume, die an der hessischen und badischen Bergstraße gepflanzt wurden. Die rund drei Dutzend

Winzer erhielten die Bäume kostenlos, verpflichteten sich aber, sich um deren Pflege zu kümmern. Gepflanzt wurde entlang des Blütenwegs, des Radwegs Bergstraße und in den Weinbergen zwischen Alsbach und Heidelberg.

Erstmalig in diesem Jahr gab es durch eine Kooperation des Weinbauverbandes Hessische Bergstraße mit dem Tourismus Service Bergstraße e.V., der die Aktion finanziert hat, eine länderübergreifende Zusammenarbeit. Bis 1971 waren die hessische und badische Bergstraße eine Weinbauregion, die dann in das eigenständige Weinanbaugebiet Hessische Bergstraße und den zu Baden gehörenden Bereich Badische Bergstraße getrennt wurden. Nichts desto trotz wird seit einigen Jahren die Ferienstraße zwischen Darmstadt und Heidelberg gemeinsam und länderübergreifend mit Erfolg als „Genussreich Bergstraße – hier blüht das Leben“ beworben.